

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Ortsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

17. August 2023 • 31. Jahrgang

Ein Netz von Brunnen soll entstehen

Verwaltung entwickelt einen Plan für die Versorgung der Feuerwehr mit Löschwasser

» Wenn das Wasser knapp wird, ist auch die Versorgung der Feuerwehr in Gefahr: In der Verwaltung wird deshalb gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr ein Plan entwickelt, wie auch künftig ausreichend Löschwasser zur Verfügung steht.

Grund für die Aktivitäten ist eine Ankündigung vom Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE), dass der nötige Wasserdruck im Trinkwasserleitungsnetz gerade in Spitzenzeiten nicht überall garantiert werden könne. Weil es aber die Aufgabe der Gemeinde ist, genügend Löschwasser bereitzustellen, werden nun alternative Ideen entwickelt.

So will Fredersdorf-Vogelsdorf perspektivisch ein Netz von Löschwasserbrunnen anlegen. Dazu haben Mitarbeiter des Tiefbauamtes zusammen mit Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zunächst den Bedarf an Brauchwasser-Entnahmestellen ermittelt. „Flächendeckend benötigen wir 56 davon – also jeweils 40 bis 80 Meter tiefe Brunnen – über die wir künftig Grundwasser fördern“, sagt Gemeindeführer Thomas Rubin. Diese Zahl ergebe sich aus den gesetzlichen Anforderungen, wonach in einem Radius von 300 Metern jeweils ein Brunnen liegt.

Fest steht bereits jetzt: Die Umsetzung wird nicht nur viel Zeit in Anspruch nehmen, sondern auch teuer. „Wir gehen je nach Tiefe von Kosten bis zu 100.000 Euro pro Brunnen aus“, erklärt Katrin Döber, Leiterin des Fachbereiches III und unter anderem zuständig für Brand- und Katastrophenschutz.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen äußerte sich kürzlich bei einem Besuch im Ort positiv zu diesen Plänen. Und betonte, dass die Realisierung ganz sicher mehrere Jahre dauern wird. Sein Ministerium habe im vergangenen Haus-



Gemeindeführer Thomas Rubin erklärt Innenminister Michael Stübgen die Ausstattung des neuen Feuerwehrgerätehauses, das an der Bruchmühler Straße entsteht.

Foto: Steffi Bey

halt ein spezielles Förderprogramm zum Aufbau einer zukunftsfähigen Löschwasserversorgung aufgelegt. Das sei ein riesiger Erfolg gewesen. „Mehr als 300 Anfragen gingen bei uns ein und inzwischen ist der Topf leer“, erklärte der Minister. Er versprach aber eine Neuauflage: „Für den nächsten Doppelhaushalt des Landes Brandenburg ist es angemeldet, demnach wird es frühestens 2025 eine Fortsetzung geben. Darüber freut sich auch Gemeindeführer Thomas Rubin. „Stehen uns Fördergelder zur Verfügung, kommen wir natürlich schneller voran und können beispielsweise statt fünf Brunnen jährlich, vielleicht sogar zehn schaffen.“

Dem Innenminister konnte er kürzlich schon mal die Pläne für das neue Feuerwehrgerätehaus an der Bruchmühler Straße vorstellen. Schließlich fördert das Land das 4,8 Millionen Euro teure Projekt mit

720.000 Euro. Zu den Besonderheiten zählt ein 14 Meter hoher Übungsturm, an dem verschiedene Rettungsszenarien trainiert werden können. „Dazu gehört das Retten von Personen über Leitern oder Dachflächenfenster. Auch mit Geräten zur Absturzsicherung samt Gurten kann dort trainiert werden. Aktuell üben wir so etwas am Haus 1 auf dem Schulcampus“, erklärte der Gemeindeführer. Nachbargemeinden werden diesen Übungsturm künftig ebenfalls nutzen.

Nach Aussage von Bert Bessel, Fachbereichsleiter Ortsentwicklung/Kommunale Infrastruktur, liegt seit Mitte Juli die Baugenehmigung für das neue Feuerwehrgerätehaus vor. Es kam zu einer zweieinhalbmonatigen Verzögerung, weil es im Verfahren ein Missverständnis seitens der Unteren Wasserbehörde gab. „Diese hatte unzutreffend vermutet, dass ein Entwässerungsgraben überbaut

werden sollte – hierzu musste die Gemeinde zunächst eine Richtigstellung vornehmen.“

Inzwischen erteilte die Verwaltung auch einen Auftrag zur Erstellung eines sogenannten Abfallwirtschaftskonzeptes und zur ingenieurtechnischen Begleitung der Abbruchmaßnahmen für die im Baufeld befindlichen Bestandsgebäude. „Vorausgegangen war ein zeitaufwändiges Vergabeverfahren“, sagt der Fachbereichsleiter. Der Abbruch soll noch in diesem Herbst erfolgen.

Parallel bereitet das mit der Planung und Baubegleitung der neuen Feuerwache beauftragte Ingenieurbüro Aptoplan Generalplanung GmbH aus Berlin die Ausschreibung der eigentlichen Bauleistungen vor. „Wir gehen davon aus, dass möglichst noch in diesem Jahr mit der Baufeldvorbereitung sowie den Gründungs- und Rohbauarbeiten begonnen werden kann“, erklärt Bert Bessel. (bey)

GRUSSWORT DES LANDRATES

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

in Ihrem Ortsblatt gibt es die Rubrik: der Bürgermeister hat das Wort. Da ja durch die anstehende Bürgermeister-Wahl der Bürgermeister auf Grund des Neutralitätsgebotes seine Kolumne nicht ausführen kann, bin ich gebeten worden, als Landrat einige Punkte der kommunalen Entwicklung anzusprechen. Ich war selber 16 Jahre ehrenamtlicher Bürgermeister meiner Gemeinde im Oderbruch und somit fällt es mir leicht, etwas aufs Papier zu bringen.

Die Zeiten, in denen wir Kommunalpolitik gestalten müssen, sind von Unruhe und gegenseitigem Misstrauen geprägt. Vieles ist im Fluss und die dramatischen außenpolitischen Ereignisse in der Ukraine zeigen, wie fragil die Welt geworden ist. Der Landkreis ist, bedingt durch seine Lage und durch seine Geschichte, besonders davon betroffen.

Wir bauen zum Zeitpunkt die Außenanlagen der Gedenkstätte Seelower Höhen um. Eine neue inhaltliche Konzeption befindet sich in Vorbereitung und bei der Durchführung unseres Friedenswaldprojektes waren Kinder aus Belarusland im Landkreis Märkisch-Oderland zu Gast. Es waren bewegende Momente und wenn man sich mit diesen jungen Menschen unterhält, dann spürt man in welcher Sicherheit wir hier in Deutschland leben.

Der Landkreis hat in den zurückliegenden Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Altlandsberg und der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ambitionierte Schulbauvorhaben umgesetzt. Mein Dank gilt den Mitarbeitern der kommunalen Verwaltungen, denn in diesen kurzen Zeiträumen sowie in dem vorgegebenen Kostenrahmen Schulbauten zu errichten, sagt etwas über das Können Brandenburger Kommunalverwaltungen. Dass mit der Errichtung der Filialen des Strausberger Gymnasiums in Altlandsberg begonnen wurde zeigt, dass der Neubau des Gymnasiums in Strausberg an Fahrt aufnimmt. Mit dem Neubau der Schule am Amselsteg in Neuenhagen bei Berlin – Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – ist am Standort des Schulzentrums Altlandsberg begonnen worden. Wir setzen damit inhaltlich und architektonisch Akzente – diese sagen auch etwas über unser Menschenbild und über unser Verständnis der Daseinsvorsorge.

Um in Zahlen zu sprechen: weit über 150 Mio. Euro werden umgesetzt, aber es sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder.

Mit dem Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs am KWO-Gelände in Hoppegarten sind die Flächenbedarfe für die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe festgelegt worden. Wir erwarten, dass die Gemeinde Hoppegarten jetzt zügig den Eigentumsübergang umsetzt, um den Landkreis in die Lage zu versetzen, diese Investition zu ermöglichen.



Das Infrastrukturprogramm i2030 nimmt langsam Fahrt auf. Das Brandenburger Infrastrukturministerium hat erste Vorstellungen und Planungen vorbereitet. Die gesamte S5-Region wird durch die zu planende S-Bahn-Querung verkehrstechnisch neu gestaltet. Dass dieser Weg nicht konfliktfrei sein wird, liegt in der Natur der Sache, aber wer Taktverdichtungen und schienengebundenen Nahverkehr möchte, muss dieses Projekt zum Abschluss bringen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, mit der Tesla-Ansiedlung sowie der weiteren Verdichtung im Berliner Umland sind die Fragen der Wasserversorgung immer stärker in den Fokus der Kommunalpolitik gerückt. Der Wasserverband Strausberg-Erkner ist durch die Verbandsversammlung beauftragt worden, Kooperationen mit den Nachbarverbänden zu suchen, mit dem Ziel die Region überregional mit Trinkwasser zu versorgen. An diesem Zielkorridor führt kein Weg vorbei, denn der Raubbau an den Trinkwasser-Ressourcen im Verbandsgebiet des WSE ist keine Alternative. Hier liegt eine große Verantwortung bei den Bürgermeistern dieser Verbandsversammlung, denn kommunale Daseinsvorsorge ist die Grundlage einer ökologischen und sozialen Wasserversorgung.

In der Ferienzeit werden sicher viele Bürgerinnen und Bürger die Seen im Landkreis besuchen. Wir beproben regelmäßig alle Badegewässer und ich kann hier sagen, dass sie sich alle in einem vorzüglichen Zustand befinden.

Und jetzt noch eine Werbung für meine Region, in der ich lebe. Das Oderbruch ist Europäisches Kulturerbe geworden. Ein Erfolg für unsere Region und unseren Landkreis Märkisch-Oderland.

Besuchen Sie die neugestaltete Brücke in Bienwerder – ein deutsch-polnisches Projekt – in einer grandiosen Landschaft. Und jeder, der auf dieser Brücke steht, ahnt was wir alles gestalten können, wenn wir friedlich und menschlich miteinander umgehen.

Ihr Gernot Schmidt
Landrat

Schnell zum passenden Angebot

„Mitwirk-O-Mat“ macht Vereine und Initiativen der Region sichtbar

» Wer einen Verein sucht – egal ob sport-, kunst- oder anderweitig interessiert – sich ehrenamtlich engagieren möchte, bekommt mit Hilfe des „Mitwirk-O-Mat“ einen Überblick: Diese Ehrenamtsplattform, die ganz unkompliziert auf der Internetseite des Landkreises MOL zu finden ist, ermöglicht es, zu den eigenen Interessensgebieten passende Vereine und Initiativen zu finden.

Zunächst beantworten die Nutzer mehrere kurze Fragen zu persönlichen Interessen. „Aus den Antworten

wird dann die Übereinstimmung mit den teilnehmenden Vereinen berechnet und passende Angebote in einem persönlichen Ranking vorgestellt“, erklärt Johanna Seelig, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises MOL. Durch den „Mitwirk-O-Mat“ werden viele Vereine und Initiativen der Region sichtbar gemacht, die dadurch attraktiv für neue Mitglieder sind. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass sich Vereine untereinander stärker vernetzen. Auch eine Reihe Fredersdorf-Vo-

gelsdorfer Vereine nutzt bereits das Tool. „Wir haben alle angeschrieben mit der Bitte, sich dort einzutragen“, berichtet Verwaltungsmitarbeiterin Ilka Klaus. „Es wäre schön, wenn noch mehr vom Angebot Gebrauch machen.“

Wie der Landkreis informiert, sind bislang mehr als 80 Vereine und Initiativen registriert. „Die Kosten für das Projekt trägt der Landkreis Märkisch-Oderland, sodass das Angebot für alle Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger kostenlos ist“, sagt Johanna Seelig. (bey)

INFO

Der „Mitwirk-O-Mat“ ist unter www.maerkisch-oderland.de/de/ehrenamt-und-vereine.html zu finden.

Vereine und Initiativen, die dabei sein möchten, können das Online-Formular zur Eintragung unter dem Link <https://mitwirk-o-mat.de/formular/index.php/612222> nutzen. Weitere Infos sind außerdem unter: <https://mitwirk-o-mat.de/> zu finden.

AUS DER GEMEINDE

30 Jahre bundesweiter Tag des offenen Denkmals

Der Heimatverein lädt am Sonntag, dem 10. September ab 14 Uhr ein!

» Die nördliche Bebauung mit ehemaliger Brennerei, Kuhstall sowie Taubenturm sind die letzten Zeugnisse der über 300-jährigen Gutsentwicklung in Fredersdorf. Neben der Dorfkirche mit Gruftbau stellen sie die ältesten überlieferten Bauzeugnisse dörflicher Architektur mit besonderer orts- und baugeschichtlicher Bedeutung dar. Seit 2010 besitzt der Heimatverein im Erbbaurecht das heutige Areal und bemüht sich mit Erfolg um die Sanierung und Nutzung der Denkmale. Der Verein öffnet seine Tore zum Gutshof für die Besichtigung der Denkmale und lädt zu Führungen ein. Die Gäste können vieles über die wechselhafte Geschichte des einstigen Rittergutes erfahren.



Wichtige Baumaßnahmen zur Wiederherstellung der Standsicherheit der ehemaligen Brennerei sind abgeschlossen und Teile des Gebäudes können besichtigt werden. Der Verein informiert gern über den weiteren Fortschritt der Arbeiten. In der ehemaligen Scheune ist eine Ausstellung zur Lebensgeschichte der Fredersdorfer Familie Bohm unter dem Motto – Aufstieg eines Mühlenbauers zum international anerkannten Maschinenbauhersteller und Ende der Ära von Fabrik und Rittergut zu sehen. Im historischen Ambiente kann auch Kaffee getrunken und selbstgebackener Kuchen gegessen werden. Büchertausch ist in der Leseecke möglich. *Hannelore Korth*
Vorsitzende Heimatverein

Regelmäßige Kontrollgänge

Erfahrungsaustausch beim Sommertreffen der Sicherheitspartner

» Informatives Treffen mit Gedankenaustausch zu künftigen Vorhaben und einem leckeren Buffet: Das Sommerfest der Sicherheitspartner Vogelsdorf und Fredersdorf-Nord fand im Juli in der Gaststätte „FairPlay“ statt. Uwe Heilmann, Chef der Vogelsdorfer Sicherheitspartner, hatte die Veranstaltung wieder organisiert und auch Vertreter aus der Verwaltung, der Freiwilligen Feuerwehr, Revierpolizisten sowie Sicherheitspartner aus der Gemeinde geladen.

„Ich bin wirklich zufrieden mit dem äußerst regen Austausch und kann sagen – es war ein toller Abend“, resümiert der Vogelsdorfer. So nahmen 16 der insgesamt 19 ehrenamtlich Aktiven teil. „Über Themen, die uns alle angehen wurde diskutiert“, berichtet Uwe Heilmann. Es ging unter anderem um Präsenz zeigen, Präventionsmaßnahmen sowie Ideen für weitere Schulungen. Mit dem Ergebnis: Künftig beispielsweise Deeskalations- und Selbstverteidigungsseminare anzubieten. „Das soll dann wie immer auf freiwilliger Basis geschehen und gemeinsam mit Jens Heinrich, Leiter Polizeirevier Neuenhagen, organisiert



Uwe Heilmann, Vorsitzender der Vogelsdorfer Sicherheitspartner, begrüßt die Gäste – gibt einen Rückblick und Ausblick.

werden“, betont der Vogelsdorfer Sicherheitspartner-Chef. Außerdem wurden zwei zusätzliche Stellvertreter benannt: Neben Roland Kolzenburg, der diese Funktion schon lange ausübt, kamen René May und Nils Schremmer neu dazu. Noch gehören die Ehrenamtlichen aus Fredersdorf-Nord organisatorisch zu den Vogelsdorfern. „Perspektivisch wollen wir auch in diesem Ortsteil eine eigenständige Gruppe aufbauen“, erklärt Uwe

Heilmann. Bislang engagieren sich dort vier Freiwillige. Die Vogelsdorfer Sicherheitspartner gibt es bereits seit Oktober 1995. Zehn Aktive schlossen sich damals zusammen. Anlass waren die vielen Wohnungs- und Autoeinbrüche. Engagierte Frauen und Männer übernehmen seitdem ehrenamtlich Kontrollgänge in ihrem Ortsteil und schauen, ob dort auffällige Personen oder Fahrzeuge unterwegs sind. Wenn sie etwas Verdächtiges

beobachten, informieren sie die Polizei oder die Verwaltung. Es sei zwar nicht messbar, ob dadurch beispielsweise Eigentumsdelikte zurückgingen. „Doch gefühlt bringt die Sicherheitspartnerschaft sehr viel“, sind sich Polizei, Ordnungsamt und Sicherheitspartner einig. Über ein gut organisiertes Netzwerk tauschen sich die Aktiven regelmäßig aus. Neuzugänge sind jederzeit möglich und erwünscht.

(bey)

AUS DER GEMEINDE

Hommage an Wilhelm Busch

Theaterkreis-Auftritt auf dem Gutshof mit musikalischer Umrahmung

» Wenn am 27. August, ab 14 Uhr, das letzte Sommercafé in diesem Jahr auf dem Gutshof stattfindet, ist das Programm für diesen Tag aber noch nicht beendet: Der Theaterkreis Traumland lädt um 17 Uhr zu einer Hommage an Wilhelm Busch ein.

Die Gäste dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit gespielten und musizierten Glanzstücken aus dem Schaffen des berühmten Dichters und Malers freuen. „Dabei geht es nicht nur um die bekanntesten Figuren wie Max und Moritz und die Streiche der from-

men Helene, sondern tierische und menschliche Missgeschicke regen zum Lachen und Nachdenken an“, sagt Hans-Wolf Ebert, Leiter des Fredersdorf-Vogelsdorfer Laienspielensembles.

Bei schönem Wetter ist die Veranstaltung im Freien geplant – sonst

in der Scheune auf dem Gutshofgelände. Der Theaterkreis verlangt für seine Auftritte keinen Eintritt, freut sich aber über Spenden zufriedener Zuschauer.

Beginn der Wilhelm-Busch-Aufführung ist um 17 Uhr.

(bey)



Das Veranstaltungsplakat wurde von der zwölfjährigen Anna Schwandt gestaltet.



Laiendarsteller vom Theaterkreis Traumland präsentieren sich beim diesjährigen Brückenfest.

Fotos (2): Theaterkreis

Krümelkiste isst mit allen Sinnen

Ein Teil des Tombola-Erlöses wurde der Kita für ihr Projekt übergeben

» Für die Kinder und Erzieher der Krümelkiste gab es Ende Juli eine Überraschung: Ein Scheck im Wert von 1.737,85 Euro wurde der Einrichtung übergeben. Ilka Klaus, Verwaltungsmitarbeiterin und unter anderem hauptverantwortlich für die Organisation des Brückenfestes, brachte den Riesenscheck direkt zu den glücklichen Gewinnern. „Vor dem jährlichen Fest schreiben wir Kitas, Horte und Vereine aus der Gemeinde an und fordern dazu auf, Projekt-Ideen einzureichen, die wir mit einem Teil des Tombola-Erlöses unterstützen“, berichtet die Mitarbeiterin. 2023 fiel die Wahl auf die Kita an der Loosestraße für ihr Projekt: „Die Krümelkiste isst mit allen Sinnen.“

„Wir freuen uns riesig und bedanken uns natürlich auch bei allen Einwohnern, die Tombola-Lose kaufen“, sagt Kitaleiterin Melanie Gross. Für das Geld werden rustikale Kindersitz- und Kinderpicknick-Garnituren gekauft: Damit künftig bei günstigen Temperaturen sämtliche



Freude bei den Kids der Kita Krümelkiste: Verwaltungsmitarbeiterin Ilka Klaus (l.) übergibt einen Scheck vom Tombola-Erlös des Brückenfestes an die Kitaleiterin Melanie Gross.

Foto: Steffi Bey

Mahlzeiten wie Frühstück, Mittag und Vesper im Freien stattfinden können. „Das wünschen sich die Kinder schon lange“, erklärt die Leiterin. Und betont: Beim Draußen-Essen werde die soziale, emotionale, kognitive und körperliche Entwicklung der Kinder gefördert. So dienen die gemeinsamen Mahlzeiten nicht vorrangig dazu, seinen Hunger zu stillen, sondern auch, um miteinander zu kommunizieren sowie die Gemeinschaft zu genießen. „Wenn es um kindorientierte Essenssituationen geht, soll jedes Kind die Erfahrung machen, dass der Esstisch ein Ort der Freude und des Genießens ist“, betont Melanie Gross.

Sie geht davon aus, dass

die neuen Sitzgelegenheiten für die 56 Mädchen und Jungen ab Herbst zur Verfügung stehen. Auf einem Teil der Terrasse, die bislang zum Fußballspielen diente, finden die Sitze und Tische ihren Platz. Fußball soll dann künftig auf der Wiese gespielt werden.

Stolz ist das gesamte Team einschließlich der Kinder auf ihren großen und schön gestalteten Garten. Dort gibt es Obst- und Gemüsebeete sowie viele Spielmöglichkeiten. Demnächst wird der Buddelkasten um einen Kletterturm erweitert.

Bei der diesjährigen Brückenfest-Tombola, für die von ortsansässigen Unternehmen mehr als 130 Artikel zur Verfügung gestellt wurden, kamen insgesamt 3.597,60 Euro zusammen. Der Rest der Einnahmen wurde wieder an die teilnehmenden Vereine, Kitas und Horte sowie kirchliche Einrichtungen und die FFW anteilig aufgeteilt.

(bey)

AUS DER GEMEINDE

Duftende Schönheiten

Ein Fredersdorfer Rentner veredelt bis zu 2000 Rosen im Jahr

» Es liegt ein betörender Duft in der Luft: Süßlich, elegant und erinnert ein bisschen an Parfüm. Verströmt werden diese herrlichen Aromen von wunderschönen Rosenblüten. Jede sieht anders aus, jede ist einzigartig und mit Liebe veredelt. Knallrote, champagner- und lachsfarbene – mal mit dunklen und hellen Schattierungen. Hans-Jürgen Peterlein, ein 72-jähriger Fredersdorfer, bringt die duftenden Schönheiten zum Blühen. „Ausschließlich Ostsorten ohne Lizenzen“, betont er. Angefangen hat seine Leidenschaft vor mehr als 50 Jahren. Damals lebte er im Oderbruch und 1967 glückte ihm seine erste Veredelung. „Mich faszinieren schon immer Duft und Aussehen der Rosen“, sagt der rüstige Rentner. Genau deshalb machte er eine Ausbildung zum Rosengärtner. Er arbeitete in verschiedenen Gärtnereien und bleibt auch als Senior aktiv. „Wer rastet der rostet – ich lebe für meine Schönheiten“, so sein Motto. Auf einem weitläufigen Grund-



Alle Exemplare duften herrlich – Hans-Jürgen Peterlein liebt seine veredelten Rosen. Foto: Steffi Bey

stück in Fredersdorf-Süd veredelt er nach eigener Aussage jährlich zwischen 1.000 und 2.000 Rosen. Anfang Juni beginnt er damit. Als Unterlage nutzt er Wildrosen: Entfernt am unteren Ende etwas Rinde, um dann genau an dieser Stelle ganz behutsam ein Auge, also die Knospe einer edlen Rosensorte, ein-

zusetzen. Das wird mit einem Kautschukplättchen abgedeckt. Im Winter häufelt er die Pflanze an. „Im Frühjahr treibt sie aus und die ‚wilden Teile‘ sind verschwunden“, erklärt Hans-Jürgen Peterlein. In mehreren Folienzelten gedeihen seine Schützlinge in den tollsten Düften und Farben. Der Rosenken-

ner liebt es durch die Reihen zu gehen, die Blüten vorsichtig zu berühren und daran zu riechen. Manchmal spricht er auch mit ihnen. Stolz ist er auf die Vielfalt in seinem rund 6.000 Rosen umfassenden Reich. „Schauen Sie sich nur mal die wundervollen ‚Köpfe‘ an und die gesunden und glänzenden Blätter der unterschiedlichen Sorten“, sagt der Fredersdorfer. Er betreibt seine „Veredelungsmanufaktur“ als Nebengewerbe und beliefert Rosenliebhaber aus der Region. Natürlich macht das viel Arbeit. Aber noch schafft er alles und hat sogar Pläne für die Zukunft. Er will beispielsweise auf einem Acker in Bruchmühle unter anderem Schafgarbe wachsen lassen, um seine einmaligen Duftsträuße noch etwas aufzupeppen. Außerdem arbeitet er mit Züchtern zusammen. Über das diesjährige Sommerwetter kann der Schnittrosenspezialist nur Gutes sagen: „Es ist Traumrosenwetter – viel Sonne und feucht.“

(bey)

Verein Begegnungsstätte Fredersdorf-Vogelsdorf
lädt alle
Bürger der Gemeinde
zum Herbstfest ein!

Wann: 27. September 2023

**Wo: Begegnungsstätte Fredersdorf-Vogelsdorf
Waldstrasse 26/27**

Beginn: 14,00 Uhr
Einlass: 13,00 Uhr

Eintritt: pro Person 5.00 €

Für den musikalischen Rahmen sorgt
** DJ Rico **

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt!

Telefonische Reservierung bis 20.09.2023
unter
Mobil: 01712371157
Ansprechpartner: Ramona Przybylski

Das Team der Begegnungsstätte freut sich!!!

ANZEIGEN

Was ist meine Immobilie wert?

Nutzen Sie unseren kostenfreien Preisfinder für eine erste Einschätzung.

www.sparkasse-mol.de

LBS

Immobilienpartner der
Sparkasse Märkisch-Oderland
in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GMBH

Sebastian's Zweiradladen

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-6188 • www.sebastians-zweiradladen.com

Reparatur & Verkauf

ANZEIGEN



Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause **Daniela Brause LL.M.**
Rechtsanwalt Rechtsanwältin
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht Verkehrsrecht
Opfervertretung Speditionsrecht
Straf- und Bußgeldrecht Personenschadensrecht

Herrenseestrasse 15, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 3042-60
Fax.: 03341 / 3042-618
www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:

Mo - Fr: 10:00 - 12:00 Uhr • Di - Do 13:00 - 18:00 Uhr

Achtung beim Türöffnen

Karl parkte vor einem Blumenladen mit seinem PKW parallel zur Fahrbahn. Beim Öffnen der Fahrzeugtür kam es zur Berührung mit dem vorbeifahrenden, von Leon geführten PKW. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden. Der Unfall wurde durch einen Verstoß gegen § 14 StVO beim Türöffnen in den Verkehrsraum verursacht. Da Leon weder mit überhöhter Geschwindigkeit noch mit zu geringem Seitenabstand an dem parkenden Fahrzeug vorbeifuhr, trifft ihn kein Verschulden am Unfall.

Das AG Esslingen, Urteil vom 04.11.2014, 7 C 712/14, war indes der Ansicht, dass Leon die Betriebsgefahr (ist gegeben bei normaler Teilnahme eines Kfz am Verkehr) seines Fahrzeuges in Höhe von 20 % entgegen zu halten ist. Gegen das Urteil legte Leon Berufung ein und gewann. Die einfache Betriebsgefahr tritt nämlich regelmäßig hinter einem erheblichen Verschulden der Gegenseite zurück. Gerade bei plötzlichem Öffnen der Fahrertür eines parkenden Pkws ist von einem so schweren Verschulden auszugehen - weil das Fließen des Verkehrs nur dann gewährleistet ist, wenn sich die mit angemessener Geschwindigkeit und regelgerechtem Abstand Vorbeifahrenden darauf verlassen können, dass nicht unerwartet eine Fahrzeugtür in den Fahrbereich hinein geöffnet wird, so dass LG Stuttgart mit Urteil vom 22.04.2015. Auch ein bereits ausgestiegener Beifahrer ändert daran nichts, da Personen auf dem Gehweg vorbeifahrenden Fahrzeugen keinen Anlass geben, einen größeren Abstand als 0,5 m zu parkenden Fahrzeugen einzuhalten oder besonders langsam zu fahren. Eine Vermutung, dass Personen auf dem Gehweg bedeuten, dass demnächst jemand aus dem Fahrzeug aussteigen werde, neben dem sie sich befinden, gibt es nicht.

Mitgeteilt von Rechtsanwältin Daniela Brause LL.M., Fachanwältin für Verkehrsrecht, Anwaltskanzlei Brause in 15344 Strausberg, Herrenseestrasse 15, Tel. 03341/3042-60, www.ra-brause.de

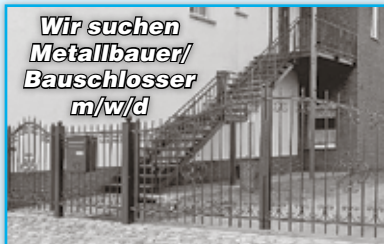


Kunstschmiede · Bauschlosserei
Schlüsseldienst Lange
Inhaber Reno Lange

wertbeständig
und langlebig

- Schmiedezäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen
- Fenstergitter

Wir suchen
Metallbauer/
Bauschlosser
m/w/d



Fredersdorfer Chaussee 38 e · 15370 Fredersdorf
Tel.: (033439) 60 98 · Fax: (033439) 63 89

www.kunstschmiede-lange.de · kontakt@kunstschmiede-lange.de

Nachruf

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.“

ALBERT SCHWEITZER

SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V. trauert um die
langjährige Sportsfreundin Annegret Hoffmann

Den Verein machte die Nachricht vom Tod von Annegret tief betroffen. Frau Hoffmann hat diese Welt am 6. Juli 2023 nach schwerer Krankheit für immer verlassen. Ihre Sportsfreundinnen sind bestürzt darüber, dass sie sich von den Folgen ihrer Krankheit nicht mehr erholen konnte.

Seit 2009 war Annegret Hoffmann Mitglied des Sportvereins SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V. Aktiv in Gruppe 1, war sie allen schnell ans Herz gewachsen. Regelmäßig besuchte sie das wöchentliche Training, aber auch besondere Veranstaltungen. Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurde sie 2019 geehrt.

Annegret war ein Mensch, der anderen viel Gutes tat und Freude bereitete.

Die Mitglieder des Vereins und besonders der Sportgruppe werden Annegret schmerzlich vermissen und ihr Andenken bewahren.

Im Namen aller Mitglieder der SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V.
Christine Müller, Vorsitzende

Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.

Heinz
Sielmann
Stiftung

Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de

Altlandsbergs traditionelles Stadtfest in der Altstadt

**VOGELSCHUCHEN
MARKT & offene
Höfe**



2. September
von 11 - 22 Uhr

Buntes Programm in den Höfen
der Stadt, Marktreiben auf dem
Kirchplatz & dem Schlossgut



Bunte Marktstände – Kinderprogramm – Speis & Trank
Rummel – Landtechnik – Tanz & Musik auf der
Schlossterrasse



AUS DER GEMEINDE

Ein Platz für die Legende

Jürgen Lange ist seit 60 Jahren aktiver Handballer

» Jürgen Lange macht fast sein ganzes Leben lang Sport: Er spielt Fußball, geht ab und zu tauchen, war Radsportler und fuhr zu DDR-Zeiten Auto-Rallyes. Doch seine größte Leidenschaft gehört nach wie vor dem Handball. Seit 60 Jahren steht er im Tor und wehrt erfolgreich die Bälle der Gegner ab. „Ich mag diesen Mannschaftssport mit allem Drum und Dran“, sagt der 72-Jährige.

Damit meint er die intensiven Trainingszeiten, die Wettkämpfe und natürlich auch das Beisammensein in der Truppe. „Wir haben so viel erlebt, das möchte ich niemals missen“, steht für den Fredersdorfer fest. Schon als Schüler fing er mit dem Training an, bei dem es vor allem auf Kraft, Konzentration sowie Schnelligkeit ankommt. Doch am liebsten steht Jürgen Lange im Tor. „Das schult die Reflexe und man bleibt beweglich“, sagt der Senior lächelnd. „Und man muss den Kopf hinhalten, damit kein Ball ins Tor kommt“.

Wie viele Bälle er in den zurückliegenden Jahren gehalten hat, kann er nicht sagen. Aber es müssen sehr viele gewesen sein, denn mit seinen Mannschaften konnte er etliche Gewinne einspielen. Mit seinem Heimatverein, der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf, wurde er beispielsweise Meister und Pokalsieger.

Das Besondere an seiner handballerischen Laufbahn ist, dass er jahrelang alleine im Tor stand. „Es gab



Es sollte im Februar das letzte Heimspiel für Jürgen Lange sein – aber der Senior steht trotzdem noch ab und zu im Tor.

keinen anderen Torhüter im Verein“, sagt der Senior. Deshalb kam es manchmal zu kuriosen Einsätzen: So wie an einem Samstag vor ein paar Jahren, als er zuerst mit der einen Mannschaft ein Spiel in Bernau absolvierte und anschließend zum nächsten Match nach Prenzlau fuhr. „Die haben sogar auf uns gewartet, weil wir aufgrund eines Staus zu spät kamen“, erinnert sich Jürgen Lange. Zum Glück gibt es inzwischen einen zweiten ausgebildeten Torwart in der OSG.

Wahrscheinlich war das auch mit ein Grund, weshalb Jürgen Lange

nach einem Wettkampf im Februar dieses Jahres verkündete, dass er von nun an kürzertreten möchte. „Das sollte eigentlich mein letztes Heimspiel gewesen sein“, erzählt der aktive Rentner. Von der OSG bekam er jedenfalls eine lange Holzbank mit dem zu Herzen gehenden Schriftzug: „Für die Legende ist immer ein Platz frei“ geschenkt.

Die steht jetzt im Büro der „Kunstschmiede und Bauschlosserei Lange“. In einer kleinen Sport-Traditionsecke hat er sie in der Firma, die mittlerweile sein Sohn führt, platziert.

Aber das mit dem Zurückziehen aus

dem aktiven Handballleben klappt noch nicht so richtig. Obwohl Jürgen Lange gemeinsam mit seiner Familie mehr Zeit auf Rügen verbringen möchte, steht er hin und wieder im OSG-Tor. „Weil es mir Freude bereitet und ich auch gerne mit den Sportlern zusammen bin“, sagt er. Einen großen Wunsch hat er allerdings: Seit Jahren hofft er auf genügend Gleichgesinnte, die mit ihm gemeinsam in einer Seniorenmannschaft spielen. „Dafür wären sechs Spieler und ein Torwart nötig“, sagt Jürgen Lange.

(bey)

Neuer OSG-Vorstand

Handballer wählen Vereins-Spitze für die nächsten vier Jahre

» Die Olympische Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf (OSG) hat einen neuen Vorstand: Auf der Mitgliederversammlung Anfang Juli wurden die Aktiven für die nächsten vier Jahre gewählt.

Neuer und alter Vorsitzender ist Jens Berthold. Die Funktion des zweiten Vorsitzenden übernimmt erstmals Lorenz Richter. Zum Schatzmeister wurde Thomas Meinelt wiedergewählt, ebenso wiedergewählt wurde Katja Kammeler als Schriftführerin.

Beisitzerin mit der Funktion Jugendleitung ist weiterhin Candy Borges. Laura Steinert arbeitet erstmals im Vorstand als Beisitzerin mit dem Gebiet Schiedsrichterwart



Der neu gewählte Vorstand der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG). Foto: OSG

mit. Neu wurden ebenfalls Michaela Münch als Beisitzerin mit dem Aufgabenbereich Kampfrichter gewählt sowie Ricarda Obenauf als neue Beisitzerin, zuständig für Mar-

keting.

Als erster Kassenprüfer ist Fabian Schmidt, als zweiter Hardy Gudzinski bestätigt worden.

Die OSG wurde vor 18 Jahren ge-

gründet. Von den rund 300 Aktiven trainieren zurzeit mehr als 185 handballbegeisterte Kinder und Jugendliche. Denn im Mittelpunkt des Vereins steht die Kinder- und Jugendarbeit. „Wir wollen sportliche Talente fördern, sowie Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft herausbilden. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit durch Bewegung, Gemeinschaft und Spaß positiv für ihr ganzes Leben zu prägen“, sagt Vorstandsvorsitzender Jens Berthold.

(bey)

INFO

www.osg-fredersdorf.de

AUS DER GEMEINDE

Faires Kräftemessen

Abteilung Tennis der TSG Fredersdorf-Vogelsdorf bereitet 25. Jubiläum vor

» Sie bringen ihren Kreislauf in Schwung, trainieren Reaktionsfähigkeit, Koordination und Kraft und haben vor allem Spaß dabei: Die Mitglieder der Abteilung Tennis bei der TSG Rot-Weiß-Fredersdorf-Vogelsdorf. Mehr als 80 Frauen, Männer und derzeit elf Kinder kommen regelmäßig auf die moderne Anlage an der Krumme Straße/Ecke Waldweg. Drei Tennisplätze liegen direkt hinter dem Sportplatz der TSG. Zu übersehen sind sie nicht, denn zwei lebensgroße hölzerne Giraffen, die einen Korb halten, säumen den Eingang.

Vor 25 Jahren wurde die Abteilung Tennis gegründet. „Das waren Freizeitsportler, die bislang in Strausberg trainierten“, berichtet Siegfried Laudan, der 2002 dem Verein beitrug. Er mag die familiäre Atmosphäre, das tolle Miteinander und das faire Kräftemessen. Mit 85 Jahren ist er der älteste aktive Spieler, der nach eigener Aussage seit 60 Jahren das Rückschlagspiel trainiert. „Ich kann einfach nicht genug davon kriegen“, sagt der Fredersdorfer und lächelt. Nach Ansicht des Vorstandsvorsitzenden Hartmut Wedekind, trägt das gesamte Team zum Rund-Um-Wohlfühlen beim Training und auch



Siegfried Laudan (l.) ist mit 85 Jahren ältestes aktives Mitglied der Abteilung Tennis – gemeinsam mit Vorsitzenden Hartmut Wedekind freut er sich auf das Jubiläumsfest am 9. September.

Foto: Steffi Bey

danach bei. „Gemütliche Beisamensein gehören bei uns zum Vereinsleben dazu“, sagt er. Ein besonderes Treffen im größeren Rahmen ist am Samstag, 9. September, geplant: An diesem Tag wird das 25. Jubiläum der Abteilung Tennis gefeiert. Dabei soll auf die Anfänge zurückgeblickt werden, außerdem die Endspiele der Clubmeisterschaft stattfinden, Pläne für die Zukunft dargelegt und natürlich bei Musik

gegrillt, gegessen, getrunken und geplaudert werden. Gegen 11 Uhr beginnt der offizielle Teil. „Wer sich für Tennis interessiert und vorbeischaun möchte, ist gern gesehen“, sagt Hartmut Wedekind.

In seiner kurzen Ansprache will er unter anderem daran erinnern, dass die drei Tennisplätze 2001 in Eigenleistung fertiggestellt wurden. Ebenso die Gebäude, die genau wie das gesamte Areal von den Vereinsmit-

gliedern in Schuss gehalten werden. Erwähnen wird er sicherlich auch die Mitgliedschaft der Abteilung Tennis im Landessportbund und im Tennisverband Berlin-Brandenburg. Nicht zu vergessen der Punktspielbetrieb: Gab es anfangs nur eine Herrenmannschaft, sind inzwischen eine Frauen- und eine Männermannschaft ,40' und je eine Männermannschaft ,55' und ,65' aktiv. Stolz ist der Fredersdorfer darauf, in den zurückliegenden Monaten elf Kinder aufgenommen zu haben. Nachwuchsgewinnung, um auch die Jüngsten an diesen Sport heranzuführen, ist uns sehr wichtig“, betont der Vorsitzende. So werden beispielsweise für die Wintermonate Trainingszeiten in der „Sportwelt Strausberg“ angeboten.

Auf jeden Fall freut sich Hartmut Wedekind jetzt erst einmal auf das „viele Gewimmel“ während der Draußen-Saison auf den Tennisplätzen.

(bey)

INFO

Weitere Infos zum Verein TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf, Abteilung Tennis, unter: www.tennis-fredersdorf.de.

ANZEIGEN

CarportUnion
Carports
aus Aluminium

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341 / 30 64 64

Besuchen Sie unseren großen Musterpark in Strausberg und kommen Sie zum „Probeparken“ vorbei.

www.carportunion.de

Würdesäule.

Aufrechter durchs Leben gehen dank Bildung.
brot-fuer-die-welt.de/bildung

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

AUS DER GEMEINDE

Langlebig und individuell

Sven Jänicke Dachtechnik GmbH setzt auf Handwerks-Tradition aus Metall

» Sven und John Jänicke sind auf den Dächern Berlins und Brandenburgs unterwegs: Vater und Sohn haben ihr Handwerk von der Pike auf gelernt. Sie führen Dachklempner- und Zimmereiarbeiten durch sowie Dachdeckerleistungen. Außerdem wird repariert, gewartet und abgedichtet.

Das Besondere an dem Familienbetrieb ist aber das Material, mit dem die Aufträge ausgeführt werden: „Wir sind versiert in der Verarbeitung von Kupfer, Titanzink und Aluminium“, sagt Sven Jänicke. Kein anderes Material sei so langlebig und biete zudem so viele individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für Dächer und Fassaden.

In allen Berliner Bezirken und auch etlichen Brandenburger Regionen hinterließ das Vater-Sohn-Team bereits seine Spuren. Vor allem Privatkunden nutzen den Service der Firma. Die Aufträge reichen von der kompletten Dacheindeckung über das Verkleiden von Giebeln, Dachkästen und Carports bis zur denkmalgerechten Sanierung von Altbauten. Aktuell haben die Jänickes beispielsweise den Wasserturm am Berliner Ostbahnhof in der Mache: „Wir verrichten Dach- und Holzkonstruktionsarbeiten“, berichtet Firmengründer Sven Jänicke.

1991 machte sich der Meister im Dachdeckerhandwerk, Spengler und Klempner selbstständig. Zu-



Der moderne Firmensitz im metallverkleideten Neubau an der Fredersdorfer Chaussee ist ein Hingucker.



Eingespieltes Handwerker-Team: Vater Sven Jänicke (r.) und Sohn John.

Fotos: Steffi Bey

nächst in Berlin und vor sieben Jahren wurde eine Niederlassung an der Frankfurter Chaussee eröffnet: In einem markanten, metallverkleideten Neubau mit Lagerhalle und Bürobereich.

Dorthin laden Vater und Sohn auch gerne Interessenten ein. „Hier können wir die hochwertigen, langlebigen und ökologischen Materialien am besten zeigen“, macht John Jänicke deutlich. Für den 30-Jährigen

stand schon als Kind fest, dass er das Gleiche machen wird, wie sein Vater. „Wir lieben und leben beide das, was wir tun“, betonen die Jänickes.

In der Vogelsdorfer Halle bringen sie die Rohmaterialien in die gewünschten Formen. Dazu nutzen sie spezielle Maschinen.

Dass die Dachtechnik GmbH ein besonderes Leistungsspektrum anbietet, spricht sich herum. Vor allem von Mund-zu-Mund-Propaganda

profitiert das Team. „Wir sind sehr gut ausgebucht“, freut sich der 58-Jährige Meister.

Auch geplant wird in Eigenregie: Zudem werden Skizzen und Aufmaße gemacht. Bei Bedarf arbeiten die Fredersdorfer-Vogelsdorfer ebenso mit Partnerfirmen zusammen.

Und was mögen Vater und Sohn an ihrem Beruf vor allem? „Für mich ist es nach

wie vor eine Freude, hochwertiges Material zu verwenden, was toll aussieht, langlebig und auch noch ökologisch ist“, sagt Sven Jänicke. Demnächst sollen auf der Homepage, die gerade neu entsteht, einige Referenzobjekte sichtbar werden. Mit seiner Familie lebt der Handwerksmeister in Vogelsdorf: Natürlich in einem markanten, metallverkleideten Haus. (bey)

INFO

Weitere Infos unter:
www.jaenicke-dachtechnik.de

ANZEIGEN

Kleingedrucktes,
großer Ärger.

Unterschreiben Sie nichts,
was Sie nicht genau
verstanden haben.

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de

Markisen
www.fensterhaase.de

033 41/ 47 23 72
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf

FENSTERHAASE markilux GmbH

- Hausbieren
- Terrassendächer
- Fenster
- Fensterläden
- Rolläden
- Garagentore
- Sicherheit
- Insektenschutz
- Innentüren

AUS DER GEMEINDE

Ein begeisterter Denksportler

Martin Sebastian bringt Kindern Schachspielen bei, organisiert Turniere und ist als Schiedsrichter aktiv

» Martin Sebastian hat früh angefangen: Schon mit fünf Jahren brachte ihm seine ältere Schwester das Schachspielen bei. „Mit meinen beiden Brüdern und meiner Schwester, die damals in Ostberlin zu den besten Schachspielerinnen gehörte, habe ich das oft gespielt“, sagt der Fredersdorfer.

Auch wenn er sich in seiner Jugend mehr für Fußball interessierte und selbst aktiver Sportler war, begleitet ihn das Brettspiel sein Leben lang. „Mir gefällt wirklich alles daran“, betont der sympathische Herr mit dem freundlichen Blick: Dass man sich beispielsweise voll und ganz auf die vorliegende Aufgabe konzentriert, alles Störende ausblendet und dass es wichtig ist, auch unter Zeitdruck einen klaren Kopf zu behalten.

In der Abteilung Schach der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf, die er mittlerweile leitet, fand Martin Sebastian seinen Heimatverein. Bereits vor 75 Jahren wurde diese Sparte gegründet. Und vor langer Zeit trat sogar einmal bei einem Weihnachtsturnier ein vierköpfiges „Familie Sebastian-Team“ als Mannschaft an.

Noch viele alte Geschichten kann der inzwischen 65-Jährige erzählen. Doch das Wichtigste aus seiner Sicht ist der Zusammenhalt der nach wie vor im Verein besteht: „Wir sind eine große Schachfamilie in der es freundlich und vor allem fair zugeht.“

Genau solche Werte versucht der passionierte Denksportler an Kinder weiterzugeben. Martin Sebastian spielt nicht nur Schach, nimmt an Turnieren teil und organisiert Wettbewerbe, sondern unterrichtet auch das Schachspielen in Brandenburg und Berlin. So gibt es an der Fred-Vogel-Grundschule das Fach



Martin Sebastian hat Freude am Schachspielen, bringt es Kindern bei und ist als Schiedsrichter aktiv.

„Schach und Mathematik“. Schließlich sei Schach nichts anderes als Mathe – das Brett ist ein Koordinatensystem. 2010 hat er am Campus zu unterrichten begonnen. Und versteht es, die Schüler der zweiten bis fünften Klassen zu begeistern. „Ziel ist es, dass die Kinder ihren Blick

weiten, dabei lernen, Dinge zu analysieren, hinterfragen und nicht alles glauben“, betont Martin Sebastian. Gemeinsam mit einem Mathelærer, mit dem er die Unterrichtsstunden durchführt, lässt er die Mädchen und Jungen manchmal einfach machen, hält sich raus ohne

gleich zu korrigieren.

Wer noch besser werden möchte, kann zusätzlich in der AG Schach mitmachen. Die führt der Fredersdorfer nachmittags durch. Genau wie an zwei Lichtenberger und einer Steglitzer Schule.

Weil ihn selbst „das ganze Drumherum ums Schachspielen“ interessiert, machte er Anfang der 2000er-Jahre eine Schiedsrichterausbildung. Inzwischen ist er jedes Wochenende im Einsatz. Kürzlich unter anderem als Hauptschiedsrichter beim 16. Fredersdorfer Kinderschachturnier. „Ich freue mich auf jede meiner Aufgaben – auf die vielen Turniere und besonders den Kontakt zu den Menschen“, macht er deutlich. Als er beispielsweise vergangenes Jahr in Dresden bei der Europäischen Senioren Mannschaftsmeisterschaft als Schiri im Einsatz war, begleitete ihn seine Partnerin. „Sie spielt zwar selbst kein Schach, teilt aber mein Hobby“, sagt Martin Sebastian, der unter anderem kommissarischer Referent für Schulschach im Landesschachbund Brandenburg e. V. ist.

Zu den schönsten Begegnungen gehören für ihn solche, wo er junge Erwachsene trifft, denen er vor vielen Jahren das Schachspielen beibrachte. „Es freut mich, wenn sie immer noch spielen und einige sogar Arbeitsgruppen leiten“, sagt er. Der Fredersdorfer ist glücklich mit seinem Leben, weil er sein Hobby mittlerweile zum Beruf machen konnte. (bey)

INFO

Infos zur Abteilung Schach der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf unter www.tsg-fredersdorf-vogelsdorf.de oder www.schachinfredersdorf.de

ANZEIGE



Unser super Team sucht zur Unterstützung Karosserie- und Fahrzeugbauer m/w/d

AUTOHAUS Dahlmann
seit 1977 für Sie da, Ihr Nutzfahrzeugspezialist in Strausberg



CENTRO

- typenoffene Werkstattarbeiten
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reifenservice
- Leasing
- Euromobil-Vermietung
- Versicherung
- Finanzierung

Hohensteiner Chaussee 1 Tel. 03341/ 30780
15344 Strausberg www.autohaus-dahlmann.de



AUS DER GEMEINDE

Vertrauensvolle Beratung

Aktuelle Infos des Sozialpsychiatrischen Dienstes MOL

» Der Sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes Märkisch-Oderland hat einen aktuellen Flyer herausgegeben: Sämtliche Informationen dazu sind auf der Internetseite des Gesundheitsamtes unter www.maerkisch-oderland.de/de/sozialpsychiatrischer-dienst.html abrufbar.

Wer kann sich an den Dienst wenden?

Menschen in psychosozialen Konfliktsituationen oder mit akuten beziehungsweise chronischen psychischen Krankheiten. Außerdem Angehörige/ Kontaktpersonen psychisch Kranker, Menschen mit Suchtproblemen sowie

Freunde und Nachbarn der Betroffenen.

Was bietet der Sozialpsychiatrische Dienst an?

Vertrauensvolle Gespräche und Beratungen zu geeigneten Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Außerdem Unterstützung und Hilfe zur Bewältigung von Problemen im Alltag. Bei Bedarf begleiten Mitarbeiter zu Ämter- und Behördengängen und unterstützen die Hilfesuchenden bei der Bewältigung von Krisensituationen. Außerhalb der Dienstzeit ist die Leitstelle in Frankfurt (Oder) unter der Rufnummer 0335-19222 erreichbar.

Auch nach stationärem Aufenthalt werden beispielsweise auf Wunsch beratende Gespräche mit Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern sowie Selbsthilfegruppen vermittelt. Ebenso Hausbesuche werden durchgeführt. Jede Beratung ist freiwillig, kostenlos und ohne Überweisung möglich. Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Zum Team des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes Märkisch-Oderland gehören unter anderem:

- Frau Diplom-Med. Klug, Fachärztin für Psychiatrie und Fachdienstleiterin, Telefon: 03346-850 6770

- Frau Riediger, Diplom-Psychologin/Diplom-Pädagogin/Familientherapeutin, Telefon: 03346-850 6771
- Herr Schweitzer, Sozialarbeiter/Sozialmanager/Psychiatriekoordinator, Telefon: 03346-850 6777

(bey)

INFO

Faxnummer und E-Mailadresse für alle Dienstorte:

Fax: 03346-850 6779

E-Mail: spdi@landkreismol.de

Sprechzeiten:

DI: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr,

FR: 9 bis 12 Uhr sowie

weitere Termine nach Vereinbarung.

Friedhof in Swiniary

Pflege des historischen Ortes mit deutscher Unterstützung



Foto: Maciej Suchomski und Dietrich Harders

» Die ursprüngliche Lage des evangelischen Friedhofs aus dem 17. Jahrhundert befand sich auf freiem Feld. Heute liegt er inmitten eines Kiefernwaldes. Regelmäßig muss etwas für die Pflege getan werden, um an dem historischen Ort eine würdevolle Atmosphäre zu erhalten. Der Verein „Swiniary – Dorf zwischen Warte und Wald“ beschloss vor etlichen Jahren, diese Aufgabe zu übernehmen. Wolfgang Thamm (Partnerschafts-

komitee) und Dietrich Harders (Abteilung Pétanque der TSG Rot-Weiß Fredersdorf Vogelsdorf e. V.) folgten einer Einladung der Freunde und beteiligten sich an den Pflegearbeiten. Es wurde das morsche Birkenkreuz ersetzt und ein frischer Grab schmuck niedergelegt.

Im Anschluss an die Arbeit wurde Pétanque gespielt und bei Gesprächen die Freundschaft mit den polnischen Partnern gepflegt!

Dietrich Harders

Der NABU Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

„Den Tieren auf der Spur!“

Projekttag des NABU mit den Schüler*innen der Fred-Vogel-Grundschule

» Die Natur – das größte Klassenzimmer der Erde – lud auch in diesem Jahr eine fünfte Klasse der Fred-Vogel-Grundschule ein, sie gemeinsam mit Cathérine Grote und Aileen Klimach (Mitgliederinnen des NABU Ortsverbands Fredersdorf-Vogelsdorf) zu entdecken. Der Projekttag trug den Namen „Den Tieren auf der Spur“.

Am 22. Juni kamen 25 Schüler*innen auf die NABU-Streuobstwiese und das nahe gelegene Luchpfuhl zur Spurensuche. Sie lernten an vielen Spuren scheue Wildtiere zu erkennen.

Cathérine Grote lud die Schüler*innen zu einem Duft- und Ameisenstraßenspiel ein, bei Aileen Klimach durften sie auf die Suche nach Tierspuren am Luchpfuhl gehen. Zum Abschluss des Projekttag gab es ein gemeinsames Picknick auf der Wiese.

Solche Veranstaltungen zeigen den



Foto: A. Klimach

Außerschulischer Lernort:

Schüler*innen auf der NABU-Streuobstwiese

jungen Menschen die Schönheit der Natur und regen sie an, sich für deren Schutz stark zu machen!

Cathérine Grote & Aileen Klimach

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

Bodenreform und Frauenpower

Der Arbeitsalltag einer Vogelsdorfer Neubäuerin im August 1950

» Unter dem Titel „Auch am Abend gibt es Pflichten“ berichtete im August 1950 die illustrierte Wochenzeitung *Der freie Bauer* in ihrer Beilage *Die praktische Landfrau* von einem „Arbeits-tag auf dem Hof einer alleinstehenden Bäuerin“. Die Bäuerin Frau Ratt hatte der Reporter des Freien Bauern in unserem Vogelsdorf gefunden. Nur kurz ist sein Bericht, doch sagt er einiges über die Zeit, in der die Bäuerin sich bewähren musste.

Die Gründung des Deutschen Bauernverlages, der von November 1945 bis 1985 dieses Wochenblatt herausgab, gehörte zu den ersten Maßnahmen nach der Bildung von Kommissionen für die Bodenreform und von Ausschüssen der gegenseitigen Bauernhilfe im Herbst 1945. Hintergrund war die Tatsache, dass nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes großflächig die Infrastruktur zerstört war und eine Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln kaum noch möglich war. Vor allem in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) war die Situation unerträglich. Die Reparationszahlungen, die wilden Demontagen von Industrieanlagen und die Beschlagnahmungen durch die Rote Armee und die sowjetische Besatzungsmacht hatten zu einer verhängnisvollen Situation geführt. Dazu kam ein weiterer Faktor: Das Drängen von Millionen Vertriebenen (Umsiedler) aus dem Osten vor allem in die SBZ. Diese Menschen, die buchstäblich am Verhungern waren, forderten sofortige Hilfe bei Unterbringung und Versorgung mit Lebensmitteln. Unter diesen Bedingungen hatte die schnelle Ingangsetzung der Landwirtschaft existentielle Bedeutung. Im September 1945 drängte die SMAD die KPD-Führung deshalb dazu, eine Bodenreform in Angriff zu nehmen. Sie sollte die Entnazifizierung auf dem Lande und die Verteilungsgerechtigkeit in den Dörfern voran bringen. Vorrangig war sie zu dieser Zeit darauf gerichtet, die Versorgung mit Lebensmitteln der Bevölkerung und der sowjetischen Besatzungsmacht zu gewährleisten. Die enteigneten Agrarflächen sollten für Neubauern, Landarbeiter, landlose und landarme Bauern



sowie die Vertriebenen eine neue Existenzgrundlage bieten. Die erhofften Abgaben sollten die landesweite Versorgung mit sichern. In einer radikalen Aktion wurden alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mehr als 100 Hektar Nutzfläche und das Land im Besitz von Nazianhängern entschädigungslos und ohne Ansehen der Person enteignet und in Klein- und Kleinstparzellen aufgeteilt. Alles ohne Prüfung der fachlichen Eignung der neuen Besitzer oder der Rentabilität der vergebenen Flächen. Es gab keine ausreichenden Wirtschaftsgebäude, kein landwirtschaftliches Gerät oder Vieh.

Wie sah damals die Situation in Vogelsdorf aus? Durch den Verkauf des gesamten Gutlandes an die Stadt Berlin im Jahre 1927 gab es keinen Gutsbesitz von über 100 Hektar mehr. Der Landbesitz des Fabrikbesitzers Bohm hatte in etwa die Größe von 100 Hektar, dazu kamen noch ein paar Hektar Nazi-besitz. Insgesamt wurden in Vogelsdorf 209 Hektar enteignet und verteilt. 90 Hektar erhielten 12 Landarbeiter und landlose Bauern, 14 Hektar gingen an zwei landarme Bauern, 21,5 Hektar an sieben Kleinpächter, 10 Hektar an einen Umsiedler (Vertriebenen), 52,5 Hektar an acht Arbeiter und Angestellte (Berliner und Berlin-Pendler). Den Rest von 21 Hektar übernahmen zwei VdGB (Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe – siehe unten). Frau Ratt scheint ebenfalls als Neubäuerin Nutznießerin der Bodenreform gewesen zu

sein, doch Näheres erfahren wir leider nicht. Sie war alleinstehend und musste ganz allein eine Fünf-Hektar-Wirtschaft versorgen. Dazu gab es offensichtlich noch zwei Kühe, ein Kalb und drei Schweine. Sie hatte also alle Hände voll zu tun. Stolz meinte sie jedoch gegenüber dem Reporter, dass sie ihr (Abgabe-)Soll erfüllt habe: „Ich habe hundertprozentig abgeliefert, die Schälfurche fertig und als Zwischenfrucht Stoppelrüben angebaut“. (Schälfurche = ein abgeerntetes Feld flach pflügen [schälen]). Obwohl ihr Arbeitstag im Sommer um 4.30 Uhr anfangte und oftmals bis spät in die Nacht gehe, könne sie aber die Arbeit auf dem Acker und auf dem Hof alleine nicht schaffen. Da sei es gut, dass sie Hilfe habe. Auf die Hilfe der anderen Bauern im Dorf könne sie sich verlassen, meinte sie: „Einer hilft dem anderen“. Doch am meisten helfe ihr die Unterstützung der MAS, die die notwendigen landwirtschaftlichen Geräte wie Traktoren, leihweise zur Verfügung stellte. Die 1948 nach sowjetischem Vorbild gegründeten MAS (Maschinen-Ausleih-Stationen) bündelten die wenigen vorhandenen Maschinen und die Fachkräfte für Wartung und Betrieb und sorgten für einen möglichst effektiven Einsatz. Sie hatten die Geräte übernommen, die in den Jahren zuvor den Großgrundbesitzern durch Enteignung entzogen worden waren. Dazu kamen neue Traktoren, die aus der Sowjetunion geliefert wurden. Sie ergänzten den teilweise sehr alten

Fuhrpark der MAS. Die Ankunft solcher Traktoren wurde oftmals von hunderten Menschen gefeiert, so auch am 03. April 1949 am Bahnhof Neuenhagen. Diese Traktoren waren für viele der Beweis, dass es die Sowjetischen Militäradministration mit der propagierten Hilfe ernst meinte und es im Land langsam aber sicher voranging. Eine dieser MAS, an die die Traktoren und auch LKWs geliefert wurden, gab es z. B. in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Neuenhagen (später VEB Landtechnisches Instandsetzungswerk – LIW – Neuenhagen). Die MAS wurden später in Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS) umbenannt. Da die neugegründeten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften nunmehr über eigene Landmaschinen verfügten, beschränkten sich die MTS auf die Wartung und Reparatur der Landmaschinen.

Frau Ratt hatte inzwischen die Arbeiten an ihrem Feld beendet und versuchte am Nachmittag in glühender Sommerhitze, das ihr zusätzlich zugewiesene Brachland von 1,5 Hektar urbar zu machen. Eine harte Arbeit. Damit war ihr Tag jedoch noch lange nicht beendet. Am Abend begleitete der Reporter die Neubäuerin in den Kreissausschuss des VdGB. Diese Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe wurde 1947 gegründet, um die materiell-technische Versorgung der Landwirtschaftsbetriebe zu sichern. Vorangegangen war die Auflösung der traditionellen Raiffeisengenossenschaften, die auf dem Land seit Jahrzehnten die Bereitstellung von Krediten, die Versorgung mit Saatgut und Dünger sowie den Verkauf von ländlichen Produkten organisierten. Nach Auffassung der neuen KPD-dominierten Regierung sollte die staatlich bestimmte VdGB das ländliche Genossenschaftswesen dominieren. Viele Bauern traten dieser Organisation bei, weil sie sich soziale und ökonomische Vorteile versprachen und diese auch erhielten. In den späteren Jahren kümmerte sich die Vereinigung tatsächlich nicht nur allein um die materielle und technische Versorgung der Landwirtschaftsbetriebe, sondern auch verstärkt um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbe-

FUNDSACHEN – ORTSGESCHICHTEN ZUM ANFASSEN

dingungen in den Dörfern. Es gab einen Feriendienst, der Urlaube in eigenen Heimen anbot, es gab vielfältige Beispiele der Förderung von Kultur und Sport sowie der Pflege bäuerlicher Traditionen. Wie der Reporter des *Freien Bauern* vom Vogelsdorfer Bürgermeister erfuhr, hatte Frau Ratt viele der Mitglieder des VdGB im Dorf geworben. Sie arbeitete auch freiwillig im Friedenskomitee und im Ausschuss der Nationalen Front ihrer Gemeinde mit. Als der Reporter ihre Tatkraft bewunderte, antwortete sie: „Nun ja, die Arbeit ist doch selbstverständ-

lich.“ Die viele Kleinarbeit an der Basis sei ja das Fundament für die Erfüllung des Traumes von einer glücklichen Zukunft. So wie Frau Ratt in Vogelsdorf gab es in diesen schwierigen Aufbauzeiten viele Frauen, die vorangingen und mit ihrem Elan alle mitrissen. Oftmals waren ihre Männer im Krieg geblieben und sie standen allein den Herausforderungen des Lebens nach dem Krieg gegenüber. Es ist nicht bekannt, wie es in ihrem Leben weiter ging. Schaffte sie ihre Arbeit weiterhin allein? Trat sie später in die LPG ein, gab sie ih-

re Neubauern-Stelle auf? Denn viele der Neubauern schafften es nicht, sich selbst zu versorgen, geschweige denn, ihre Abgaben zu leisten. Die Äcker waren einfach zu klein, um für längere Zeit die Existenz der Besitzer zu sichern, die agrarischen Kenntnisse viel zu gering, um größere Anbauerfolge zu erreichen. Aber sie konnten das unmittelbare Überleben sichern – der eigentliche Zweck der Bodenreform. Auch der Plan der KPD-Führung, alte Eliten, wie die Junker und die Großgrundbesitzer, aus den Dörfern zu entfernen und sich

eine eigene Basis zu schaffen, war aufgegangen. Denn die Dankbarkeit der Landbewohner für die staatliche Hilfe bei allem Druck, dem sie in einer schweren Zeit ausgesetzt waren, hielt noch lange an.

*Zum Weiterlesen:
Manfred Kliem, Ortsgeschichte
Fredersdorf-Vogelsdorf,
1933–1945–1949 und Ausblick
bis 2012, Berlin 2014*

*Dr. Petra Becker
Ortschronistin*

ANZEIGE



**Gifffrei
Gärtnern
tut gut ...**
*... Ihnen und
der Natur.*



Weitere Infos unter
www.NABU.de/gifffrei

**WIR SUCHEN
DICH FÜR
UNSER TEAM**

TelefonSeelsorge®



Interesse? Schick eine Mail an:
oeffentlichkeitsarbeit@telefonseelsorge.de



**ERSTE WAHL BEIM
ZWEITWAGEN**



DER REIN ELEKTRISCHE MAZDA MX-30

Erstklassig. Auch als Zweitwagen. Der Mazda MX-30 verbindet spielend leicht alltagstaugliche Reichweiten mit intuitivem Handling, großartigem Fahrvergnügen und einem unverkennbaren Design – Crafted in Japan. Sichern Sie sich jetzt den Umweltbonus dank direkter Verfügbarkeit.

Jetzt mtl.
ab € **169¹⁾**
inkl. Mazda Care
Wartungspaket

6 MAZDA
GARANTIE

Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen im Fahrbetrieb: 0 g/km, Reichweite nach WLTP: kombiniert 200 km/innerorts 265 km

1) Ein Full-Service-Leasing Produkt (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Mazda MX-30 Prime-Line e-Skyactiv EV 107 kW (145 PS) bei € 169 monatlicher Leasingrate, € 7.940,00 Leasing-Sonderzahlung, 24 Monaten Laufzeit und 5.000 km Laufleistung pro Jahr. Inklusiv monatlicher Servicerate für Mazda Care. Umfang des Wartungspaketes Mazda Care gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Das Fahrzeug ist BAFA-förderfähig. Die Förderung ist im Angebot nicht berücksichtigt. Details finden Sie unter www.bafa.de. Bonität vorausgesetzt. Angebot ist gültig für Privatkunden und nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar. Preise inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. 6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

Autohaus Matschoß

Autohaus Matschoß GmbH
Lehmkuhlenring 7 - 15344 Strausberg - Telefon: 03341/31628 - Fax: 03341/31629
info@autohaus-matschoss.de - www.autohaus-matschoss.de

AUS DER VERWALTUNG

Stetiger Anstieg der Hundezahl in der Gemeinde

Besitzer müssen Tiere steuerlich anmelden – Ordnungsamt führt Kontrollen durch

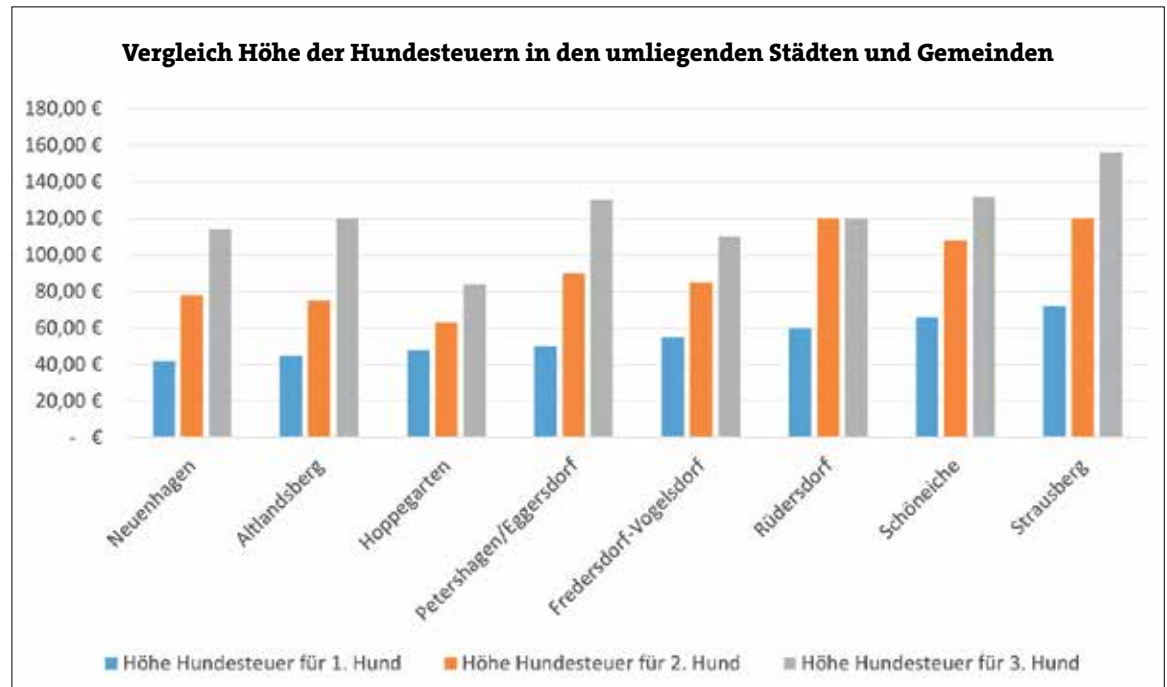
» In Fredersdorf-Vogelsdorf steigt die Zahl der angemeldeten Hunde kontinuierlich und im Vergleich zur Einwohnerzahl überproportional. So waren Ende des vergangenen Jahres in der Gemeinde 1.628 Hunde gemeldet. Während die Einwohnerzahl seit dem Jahr 2010 um 1,14 Prozent zunahm, ist die Zahl der Hunde in der Gemeinde in diesem Zeitraum um 3,17 Prozent angestiegen. Grund dafür ist auch der Trend zur Anschaffung eines zweiten Hundes: So besitzen per 30. Juni dieses Jahres 187 von 1.451 Hundehaltern mehr als einen Hund.

Auch im vergangenen Jahr setzte sich der überproportionale Anstieg der Hunde in der Gemeinde fort. Und dies, trotzdem zu Beginn des Jahres 2022 die Hundesteuer angehoben worden war, wobei die Gemeinde mit Hundesteuersätzen pro Jahr von 55,00 Euro für den ersten, 85,00 Euro für den zweiten und 110,00 Euro für den dritten Hund weiterhin im Vergleich mit den Umlandkommunen maßvoll agiert und die Einnahmen die entstehenden Kosten auch unter Berücksichtigung des Aufwandes für die zahlreichen „Hundetoiletten“ nicht decken.

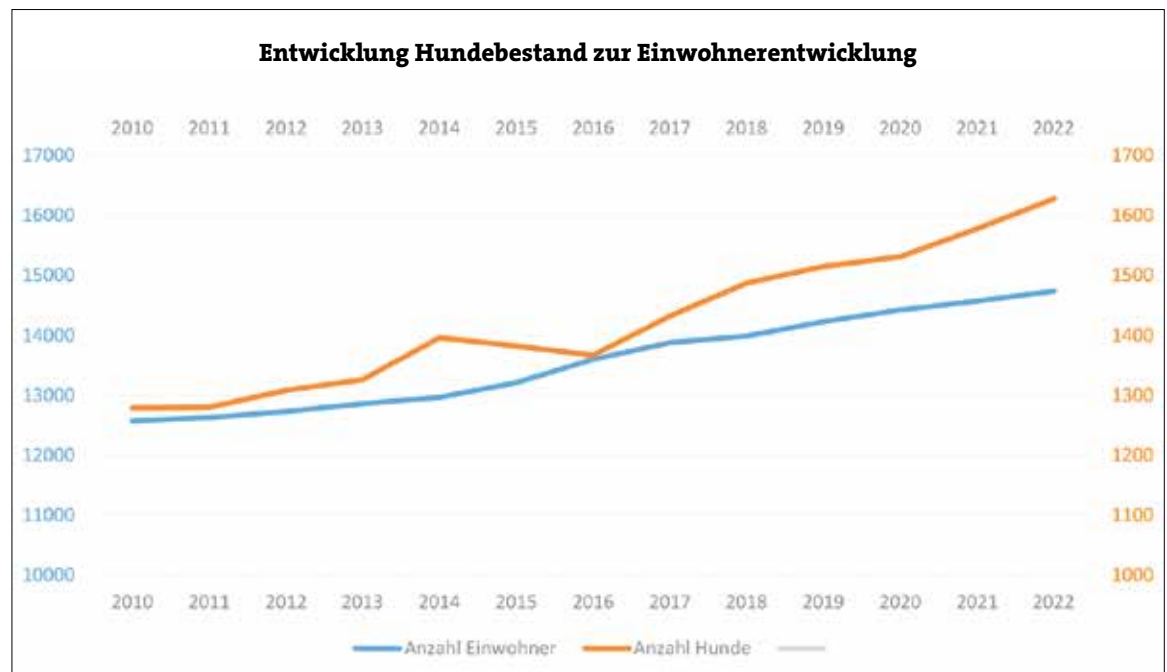
Auch deshalb ist die Gemeindeverwaltung stetig dabei, sicherzustellen, dass alle Hundebesitzer ihrer Steuerpflicht auch nachkommen. Bei den regelmäßigen Kontrollen wird immer wieder festgestellt, dass einige Besitzer ihre Tiere nicht angemeldet haben.

Das Steueramt der Gemeinde weist angesichts der in Kürze beginnenden erneuten Kontrollen ausdrücklich darauf hin, dass gemäß gültiger Hundesteuersatzung der Gemeinde Hunde, die älter als drei Monate sind, innerhalb von zwei Wochen im Bürgerbüro oder Steueramt anzumelden sind. Bei Verstößen drohen hohe Bußgelder.

Anmeldungen zur Hundesteuer oder auch Abmeldungen können zu den Sprechzeiten der Verwaltung (Di 9–12 und 13–18.30 Uhr, Do 8–12 und 13–16 Uhr) im Verwaltungsbau in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord vorgenommen werden, aber auch ohne große We-



Die letzte Änderung der Hundesteuersatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf erfolgte zum 01.01.2022. Der Vergleich der jeweils geltenden Hundesteuersätze für die Gemeinde mit den Umlandgemeinden ist in dem Diagramm dargestellt.



ge ebenso online auf der Internetseite www.fredersdorf-vogelsdorf.de über die Unterseiten → „Verwaltung“ → „Formulare der Verwaltung“ → „Hundesteuer-An- und Ab-

meldung“. Das dort hinterlegte Formular kann heruntergeladen, ausgefüllt und an die Gemeindeverwaltung gesendet werden. Fragen zur steuerlichen Anmeldung

von Hunden beantwortet die zuständige Verwaltungsmitarbeiterin Frau Thamm per Telefon (033439-835-242) oder per E-Mail (steueramt@fredersdorf-vogelsdorf.de).

AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

Private Feuerwerke

Was ist beim Abbrennen von Feuerwerken während des gesamten Jahres zu beachten?

» Kleinf Feuerwerke der Kategorie 2 wie Fontänen, Knallfrösche, Heuler, Raketen, Feuerwerksbatterien und Böller dürfen ausschließlich am 31. Dezember und 1. Januar eines jeden Jahres abgebrannt werden. Zu allen anderen Zeiten erfordert das Abbrennen solcher Feuerwerkskörper zwingend eine Ausnahmegenehmigung des Ordnungsamtes.

„Ausnahmegenehmigungen werden jedoch nur aus begründetem Anlass und unter strengen Auflagen erteilt“, erläutert Katrin Döber, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste. Zu begründeten Anlässen gehören zum Beispiel bedeutende Firmenjubiläen, Hochzeiten oder öffentliche, traditionelle Veranstaltungen. In Bezug auf die Dauer des Feuerwerkes von grundsätzlich maximal 30 Minuten und die gestaffelten Endzeiten sind die Regelungen des Landesimmissionsschutzgesetzes Brandenburg einzu-



Foto: pixabay / Gerd Altmann

halten. „Außerdem ist die am Tag des geplanten Feuerwerks geltende Waldbrandgefahrenstufe im Landkreis zu beachten, die auf den Internetseiten des Landesumweltministeriums tagesaktuell darge-

stellt wird“, betont die Ordnungsamtsleiterin.

Um eine Häufung von Feuerwerken und damit verbundene Störungen der Bevölkerung über das ganze Jahr zu vermeiden, werden

grundsätzlich keine Ausnahmegenehmigungen zu regulären Feiern wie Einschulungen, Geburten, Taufen, bestandene Schulabschlussprüfungen, Konfirmationen, Jugendweihen und Geburtstagen erteilt. „Die vielen Feuerwerke bei privaten Veranstaltungen zu genehmigen, würde zu unzumutbaren Lärmbelästigungen für die Anwohner führen“, erklärt Katrin Döber.

Bei illegalen Feuerwerken muss mit entsprechenden Konsequenzen, unter anderem einem hohen Bußgeld, gerechnet werden. Für eine Anzeige ist es wichtig, dem Ordnungsamt unter der E-Mail-Adresse ordnungsamt@fredersdorf-vogelsdorf.de den konkreten Verursacher sowie Standort, Datum und Uhrzeit – auch die Dauer des Feuerwerkes – mitzuteilen und gegebenenfalls weitere Zeugen zu benennen.

Investor plant Bauende 2024

Wie ist der Stand des geplanten medizinischen Versorgungszentrums in Vogelsdorf?

» Der Bebauungsplan mit der Nummer 18, der die Bebauung für die Fläche des sogenannten ehemaligen KIM-Geländes zwischen Fredersdorfer und Seestraße in Vogelsdorf regelt, ist bereits seit dem Jahr 2006 rechtskräftig. Die Fläche ist im privaten Eigentum eines Investors. Die ersten der geplanten Reihenhäuser am Igel- und Heideweg sind bezugsfertig, die ersten Straßen befestigt.

In einem zweiten Bauabschnitt wird direkt an der Fredersdorfer Straße ein medizinisches Versorgungszentrum mit Ärzten bzw. Fachärzten im Bereich der Allgemeinmedizin, Neurologie, Inneren Medizin, Orthopädie, Chirurgie, Pädiatrie (Kinderarzt), Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Dermatologie (Hautarzt) entstehen. Zudem ist eine Augenklinik, eine Apotheke, ein Optiker, Fitness- und Rehasport sowie ein Hörgerätespezialist fest eingeplant.

Die Bauanträge für das Medizinische Versorgungszentrum wurden letztmalig im Oktober 2022 mit der Gemeinde abgestimmt und liegen zur Prüfung beim Bauordnungsamt des Landkreises Märkisch-Oderland. Für die weitere Planung besteht noch Konkretisierungsbedarf hinsichtlich der verkehrlichen Erschließung der Geschwister-Scholl-Straße, die zwischen Fredersdorfer Straße mit Anschluss über das erste Teilstück der Erich-Mühsam-Straße einerseits und der Seestraße andererseits entstehen soll. Der Investor stimmt die Straßenplanung derzeit mit der Gemeinde ab. Erst mit Vorliegen aller benötigten Unterlagen kann das Einvernehmen der Gemeinde zu den Bauanträgen erteilt werden. Eine konkrete Zeitplanung kann derzeit nicht genannt werden, der Investor möchte aber noch möglichst im Jahr 2024 die Bauten für das medizinische Versorgungszentrum fertig stellen.

ANZEIGE

Exklusiv nur hier!

Fredersdorfer Sekt
trocken & halbtrocken

5,99 € 0,75 l (11 7,99 €)

Wiebe's immer freundlich

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr



AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

Je nach Kategorie

Warum werden nicht in allen Straßen Gehwege mitgebaut?

» In der Gemeinde sind auf der Grundlage eines Verkehrsentwicklungskonzeptes alle Straßen des vorhandenen Verkehrsnetzes entsprechend ihrer Verkehrsbedeutung in drei Kategorien eingeteilt.

- Hauptverkehrsstraßen (HVS)
- Haupteerschließungsstraßen (HES)
- Anliegerstraßen (AS)

Zu den Hauptverkehrsstraßen gehören alle Kreis-, Landes-, Bundesstraßen sowie die ehemaligen Kreisstraßen Lindenallee und Platanenstraße. Sie sollen den aus dem Ort herausfahrenden und in den Ort hineinfahrenden Verkehr sammeln. Über Haupteerschließungsstraßen, die von den Hauptverkehrsstraßen abzweigen, werden die Anliegerstraßen mit den Wohngebieten verbunden. Anliegerstraßen werden vornehmlich von den Anliegern genutzt, um zu ihren Häusern zu gelangen, weswegen hier in der Regel eine sehr geringe Verkehrsbelastung vorhanden ist. Die Übergänge zwischen den Straßenkategorien sind in einzelnen Fällen fließend und bei erstmaligem Bau bzw. Neubau wird die erforderliche Breite der Straße sowie die Notwendigkeit von Geh- und Fahrradwegen jeweils im Einzelfall definiert.

Grundsätzlich aber gilt, dass an Hauptverkehrsstraßen beidseitig Gehwege und möglichst auch Fahrradwege miterrichtet werden. An Haupteerschließungsstraßen wird auf Basis der KFZ-Zahl zur Spitzenstunde abgewogen, ob ein Gehweg grundsätzlich und gegebenenfalls ein- und/oder beidseitig notwendig ist. Allerdings schränkt die Be-

grenztheit der vorhandenen Breite des Verkehrsraums im Gemeindeeigentum, also die Fläche zwischen den privaten Grundstücken links und rechts, eine wünschenswerte Gestaltung oft ein.



Foto: pixabay.com

An Anliegerstraßen wird aufgrund der mangelnden Notwendigkeit mit Blick auf den Kosten-Nutzen-Vergleich in der Regel kein Gehweg miterrichtet, den die Anlieger bei erstmaligem Bau über sogenannte „Erschließungsbeiträge“ auch maßgeblich mitfinanzieren müssten. Auf diesen sogenannten „Mischverkehrsflächen“ der Anliegerstraßen nutzen Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge unter Berücksichtigung des in § 1 der Straßenverkehrsordnung festgehaltenen Rücksichtnahme-Gebotes die befestigte Straße gemeinsam. Entsprechend gilt hier auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30. Allerdings gibt es auch hier Ausnahmen: Sprechen besondere Gründe wie beispielsweise die Schulwegesicherheit dafür, wird auch an Anliegerstraßen ein Gehweg miterrichtet wie beispielsweise an der Sebastian-Bach-Straße in Fredersdorf-Nord.

Reduzierung des Straßenlärms

Warum gibt es in der Schöneicher Allee keine Tempo 30-Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen 22 und 6 Uhr wie in der Thälmann- und Petershagener Straße?

» Im Jahr 2019 hatte die Verwaltung eine Tempo-Reduzierung auf 30 km/h in der Schöneicher Allee, Ernst-Thälmann-Straße und Petershagener Straße in der Nachtzeit von 22–6 Uhr (innerorts) zur Reduzierung des Straßenlärms in dieser Ruhezeit beim Straßenverkehrsamt beantragt. Seitens des Straßenverkehrsamtes erfolgte eine Lärmberechnung, welche Voraussetzung für die verkehrliche Anordnung der Tempo-Reduzierung ist. Relevant neben dem ei-

gentlichen Lärm ist u. a. auch die Entfernung der angrenzenden Wohngebäude zur Straße. Für den Bereich der Schöneicher Allee bis zur Einmündung Bollensdorfer Allee erfolgte keine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit aus Lärmschutzgründen, da an diesem Straßenabschnitt keine Überschreitung der Richtwerte festgestellt wurden. Für die Abschnitte der Ernst-Thälmann-Straße und Petershagener Straße waren die Voraussetzungen gegeben.

Stellplätze auf der Straße

Kann die Gemeinde Anlieger nicht zum Parken auf dem eigenen Grundstück verpflichten?

» Im Jahr 2012 wurde von der damaligen Gemeindevertretung die Stellplatzsatzung, die bei Neubauten oder größeren Umbauten die Schaffung von ausreichend Stellplätzen für KFZ zwingend vorsah, mit Stimmenmehrheit aufgehoben. Im Jahr 2017 beschloss die Gemeindevertretung auf Vorschlag der Verwaltung eine neue Stellplatzsatzung.

Ziel einer Stellplatzsatzung ist es, dass für die Fahrzeuge der Bewohner ausreichend Stellplätze auf den jeweiligen Grundstücken zur Verfügung stehen und sie nicht auf der Straße parken. Allerdings hat die Gemeinde keine Handhabe, die Bewohner zur Nutzung der auf den Grundstücken geschaffenen Parkplätze zu zwingen. Geparkt werden darf auf der Straße, sofern keine Halteverbote bestehen und grundsätzlich eine Restdurchfahrtsbreite von 3,05 Metern für den Verkehr weiter zur Verfügung steht, sodass auch noch Entsorgungs- und Feuerwehrfahrzeuge durchkommen. Dies ist bei den meisten Straßen der Gemeinde der Fall.

„Zum einen beobachten wir, dass Anlieger ihre Autos trotz vorhandener Stellplätze auf der Straße

parken, weil die Stellplätze anderweitig genutzt werden. Da stehen dann Wohnmobile, der Carport ist ganzjährig von der Tischtennisplatte belegt und die Garage ist zur Hobbywerkstatt umfunktioniert worden“, beschreibt die für den ruhenden Verkehr zuständige Mitarbeiterin Katharina Kowski die Gründe dafür, dass eigentlich vorhandene Stellplätze auf den Grundstücken nicht genutzt werden. Weitere Gründe sind nach Beobachtung der Verwaltung, dass der Aufwand des Öffnens und Schließens des Gartentors gescheut werde oder das Auto nicht Platz auf den oft kleinen Grundstücken wegnehmen soll. „Und schließlich gibt es noch Straßen, in denen Anlieger das Auto ganz bewusst vor der Tür stehen lassen, um durch die Einengungen des Verkehrsraums das zu schnelle Fahren zu verhindern“, so die Ordnungsamtsmitarbeiterin. Das Ordnungsamt appelliert an alle Einwohner und Besucher, beim Parken auf den Straßen das gegenseitige Rücksichtnahmegebot nach dem ersten Paragraphen der Straßenverkehrsordnung zu gewährleisten.

ANZEIGE

**Suche Mehrfamilienhaus
von Privat ab 500 m²
Wohnfläche
Tel.: 0331 / 28 12 98 44**

AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

Radwegbeleuchtung

Erhält der Radweg nach Altlandsberg noch eine Beleuchtung?

» Bis zum Ortsausgangsschild ist der Radweg beleuchtet. Bis dahin ist die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zuständig. Ab dem Ortsschild in Richtung Ortsumfahrung Altlandsberg und darüber hinaus hatte die Stadt Altlandsberg zusammen mit dem Landesbetrieb Straßenwesen den Radweg

errichtet. Nach Auskunft der Stadt war und ist eine Beleuchtung des Radweges nicht vorgesehen. Man geht dort davon aus, dass die Radfahrer über die eigene Beleuchtung am Rad den Radweg auch ohne Straßenlaternen ausreichend ausleuchten.

Keine Radwege?

Warum wurden an der Altlandsberger Chaussee, der Fredersdorfer Chaussee und der Lindenallee in Fredersdorf-Nord und werden an der Platanenstraße in Fredersdorf-Süd keine Radwege angelegt, sondern Radfahrern nur die Mitbenutzung der Gehwege ermöglicht?

» Bei der Einteilung des Straßenraums strebt die Gemeinde an, allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden. Deshalb wurde auch an den in der Frage genannten Straßen versucht, eigene Radwege mit aufzunehmen. Allerdings zeigte sich schon zu Beginn der Planung, dass die vorhandene Breite des Verkehrsraums im Gemeindeeigentum, also die Fläche zwischen den privaten Grundstücken links und rechts, dies nicht zulässt. Denn die Hauptverkehrsstraßen müssen mindestens sechs Meter breit sein, um einen Begegnungsverkehr eines LKW mit einem anderen LKW bzw. Bus zu ermöglichen. Ein Fußgängerweg in Kombination mit einem Radweg muss mindestens zwei Meter zuzüglich beidseitiger Baukette von 0,25 Meter Breite breit sein. Mit einem Mindestsicherheitsabstand von 0,25 Metern zu den angrenzenden Grundstücken, soll auch ein „Überholen“ eines Fußgängers bzw. Radfahrers möglich sein. Sollen Bäume neugepflanzt oder Mulden für die nachhaltige Regenentwässerung angelegt werden, ist dafür eine Breite von jeweils mindestens 3,00 Meter vorzusehen, wobei Baumpflanzungen und Regenentwässerungsanlagen meist kombiniert werden können. Heißt aber, dass, wenn Hauptverkehrsstraßen mit beidseitig getrennten Geh- und Radwegen sowie Bäumen angelegt werden sollen, man über einen Straßenraum von mindestens 17,50 Metern verfügen muss. Sind diese 17,50 Meter Mindestbreite nicht vorhanden, hat sich die Gemeinde wie in den genannten Straßen dazu entschlossen, den Fahrradfahrern wenigstens das Fahren auf dem Gehweg über das Schild „Radfahrer frei“ zu ermöglichen. Langsam und unsicher fahrende Radfahrer wie Kinder auch über zehn Jahren wie auch ältere Menschen können somit den Gehweg nutzen, sportlich-schnell fahrende Radfahrer die Straße. „Eine gute, sichere und meist genauso schnelle Alternative für Radfahrer in unserer Gemeinde ist nach meiner eigenen Erfahrung die Nutzung von Nebenstraßen durch die Wohngebiete“, so der Tipp von Anne Ferchow, Sachgebietsleiterin Tiefbau in der Gemeindeverwaltung, an diejenigen, denen es auf den freigegebenen Gehwegen zu langsam vorangeht und auf den Hauptverkehrsstraßen zu unsicher ist.

errichtet. Nach Auskunft der Stadt war und ist eine Beleuchtung des Radweges nicht vorgesehen. Man geht dort davon aus, dass die Radfahrer über die eigene Beleuchtung am Rad den Radweg auch ohne Straßenlaternen ausreichend ausleuchten.

Radfahrstreifen

Warum wurden und werden nicht Schutzstreifen für Radfahrer eingeführt?

» Sogenannte Schutzstreifen oder Radfahrstreifen, die in Nachbargemeinden teilweise vorhanden sind, erfordern größere Fahrbahnbreiten als die jetzt für Hauptverkehrsstraßen vorhandenen. Die vorhandenen Fahrbahnbreiten betragen in der Regel 6,00 bis 6,50 Meter. Für das Aufbringen von Schutzstreifen in der Minimalvariante werden mindestens 7,50 Meter als Fahrbahnbreite benötigt. Der Querschnitt teilt sich dann auf zwei Schutzstreifen mit einer Breite von 1,50 Meter auf, die Fahrbahn dazwischen wird dabei mit nur 4,50 Me-

ter Breite geplant, was ein gelegentliches Ausweichen auf den Schutzstreifen bei entgegenkommenden größeren Fahrzeugen erfordert. Ein Halten und Parken auf den Schutzstreifen ist generell nicht zulässig. „Da an den verbleibenden Gehwegbreiten keine signifikanten Abstriche möglich sind und auch die Grünbereiche mit den Bäumen erhalten werden sollen, lassen sich die Hauptverkehrsstraßen auch nicht auf 7,50 Meter verbreitern“, so die Feststellung von Anne Ferchow, Sachgebietsleiterin Tiefbau in der Gemeindeverwaltung.

Geschwindigkeitskontrollen

Wann wird der stationäre Blitzer an der B 1 aufgebaut?

» Die Kompetenz, Geschwindigkeitsüberschreitungen zu ahnden, hat die Gemeinde nicht. Für das „Blitzen“ im Gemeindegebiet ist nur die Polizei und der Landkreis autorisiert. Auf die Hinweise der Anwohner und Gewerbetreibenden entlang der B1 hin, dass die auch zur Lärmreduzierung gedachte Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten wird, hatte die Gemeinde vor zwei Jahren die Bitte der Anliegen an den Landkreis gerichtet, zu-

sätzlich zu den unregelmäßigen mobilen Geschwindigkeitskontrollen auch einen stationären „Blitzer“ aufzustellen. Auf Nachfrage der Gemeinde informierte der Landkreis nun, dass dies bis spätestens Ende September erfolgen soll. Allerdings konnte der Wunsch der Gemeinde, den „Blitzer“ auf Höhe des Alten Dorfes zu positionieren, nach Angaben des Landkreises nicht umgesetzt werden. Er wird nun auf Höhe der Feuerwehr errichtet.

ANZEIGE

DIE GRÖSSTEN
PFEIFEN,
VON UNS
GERETTET.

Instrument des Jahres 2021
Orgel

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ
Wir bauen auf Kultur.

AUS DER VERWALTUNG

Abc-Schützen unterwegs

Ordnungsamt und Revierpolizei kontrollieren vor Schulen



Foto: pixabay.com

Am 28. August startet das neue Schuljahr und für die Abc-Schützen ein neuer Lebensabschnitt. Eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler der Grundschulen ist selbstständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule unterwegs. „Eigentlich über das ganze Schuljahr, aber besonders in diesen ersten Wochen nach Schulbeginn sind alle Verkehrsteilnehmer zu besonderer Vorsicht und Rücksichtnahme gegenüber den Grundschülerinnen und Grundschülern aufgefordert“, so der gemeinsame Appell der Gemeinde und der örtlichen Revierpolizei. An den Hauptzufahrtsstraßen weist die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf entsprechend durch Banner auf die Erstklässler und die notwendige erhöhte Rücksichtnahme hin. Die lange geübte und für die vor allem für die mit dem Rad zur Schule fahrenden Kinder problematische Verhaltensweise, das Auto direkt vor der Schule zu parken, um die eigenen Kinder so zur Schule zu bringen oder abzuholen, wurde schon vor Jahren durch die Gemeinde durch ein zeitlich begrenztes absolutes Halteverbot vor den Grundschulen unterbunden, das intensiv kontrolliert wird. „Dennoch haben wir im Umfeld der Schulen weiterhin in den 20 Minuten vor Schulbeginn problematische Situationen, die nicht durch den üblichen Durchgangsverkehr, sondern durch Erwachsene verursacht werden, die ihre Kinder persönlich mit dem Auto zur Schule bringen“, geben die Revierpolizisten ihre Beobachtung wieder. Kinder würden auf der fahrbahzugewandten Seite aus dem Auto gelassen und es komme zum Halten auf der linken Fahrbahnseite, in Feuerwehruzufahrten, in Bushaltestellen, in zweiter Reihe oder direkt an Einmündungen sowie zu

abrupten Ausweichmanövern frustrierter nachfolgender Autos. „Und das passiert leider häufig an Stellen, an denen zu dieser Zeit auch Schülerinnen und Schüler zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs sind“, so die Revierpolizisten. Wünschenswert aus Sicht der Gemeinde ist es, wenn alle Kinder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Schule kommen würden. Im ersten Schulhalbjahr ist das für die kleinsten Schülerinnen und Schüler wohl noch nicht realisierbar, wenn der Schulweg lang ist, aber ab der zweiten Klasse sind die Kinder dazu durchaus von der Entwicklung her in der Lage. „Wenn die Kinder doch mit dem Auto zur Schule gebracht werden, sollten sie deutlich entfernt von der Schule und an Stellen, an denen keine anderen Schülerinnen und Schüler gefährdet werden, aus dem Auto aussteigen und den Rest allein gehen“, so der Appell der Ordnungsamtsmitarbeiterin Katharina Kowski. Dadurch werde den Mädchen und Jungen Selbstvertrauen gegeben und ein wichtiger Beitrag zur Verkehrsberuhigung und Sicherheit rund um die Schulen geleistet. Revierpolizei und Ordnungsamt werden aus den genannten Gründen vor und im Umfeld der Schulen auch in diesem Jahr regelmäßig Kontrollen durchführen. Zusätzlich zu der Situation vor den Grundschulen wird das Ordnungsamt – eingeteilt in mehrere Teams – in diesem Jahr aber auch vor der neuen Oberschule in der Landstraße in Fredersdorf-Nord die Verkehrssituation beobachten, um auf strukturelle Probleme bei Bedarf kurzfristig beispielsweise mit Anträgen auf zeitlich eingeschränkte Halteverbote ähnlich wie vor den Grundschulen reagieren zu können.

Busanbindung zur Oberschule

Landkreis informierte Gemeinde über Taktung der Schulbuslinie 933

Der Landkreis hat die Gemeinde über die Busanbindung der neuen Oberschule an der Landstraße informiert. Zwischen S-Bahnhof Fredersdorf und der Haltestelle „Bruchmühler Straße“ an der Altlandsberger Chaussee, welche die nächstgelegene Haltestelle zur Oberschule ist, wird ab Schulbeginn am 28. August die Schulbuslinie 933 zusätzlich zu der regulären Linie 948 fahren. Die erste Stunde an der Oberschule beginnt um acht Uhr. Mit ungefähr einer viertel Stunde Zeit ist zu rechnen, um die Distanz zwischen Bushaltestelle und Klassenzimmer im langsamen Gang zu bewältigen. Die Fahrten der Linie 933 wie auch 948

sind zur ersten Stunde mit Ankunftszeiten um 7:36 Uhr bzw. 7:44 Uhr also sehr gut auf den Schulbeginn hin getaktet. Die zweite Stunde beginnt um 8:55 Uhr. Hier können die Schüler vom S-Bahnhof nur die Linie 948 nutzen, die um 8:20 Uhr am Bahnhof losfährt und um 8:24 Uhr, also eine gute halbe Stunde vor Stundenbeginn, an der Haltestelle ankommt. Sollte der Unterricht einmal erst zur dritten Stunde beginnen, beträgt die Zeit zwischen Busankunft und Stundenbeginn 56 Minuten. Die genauen Zeiten der Fahrten zu Stundenbeginn sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Stundenbeginn	Linie	Abfahrt am S-Bahnhof Fredersdorf-Nord	Linie/Ankunft an Bushaltestelle Bruchmühler Straße
1. Stunde: 8:00 Uhr	933 948	7:32 Uhr 7:40 Uhr	7:36 Uhr 7:44 Uhr
2. Stunde: 8:55 Uhr	933 948	keine Fahrt 8:20 Uhr	keine Fahrt 8:24 Uhr
3. Stunde: 10 Uhr (Hofpause von 15 Minuten eingerechnet)	933 948	keine Fahrt 9:00 Uhr	keine Fahrt 9:04 Uhr

Bei den Rückfahrten von der Schule zum S-Bahnhof zeigt sich im Hinblick auf die Zeiträume zwischen Schulschluss und Abfahrt des Bus-

ses ein ähnlich gemischtes Bild, das der folgenden Tabelle zu entnehmen ist.

Stundenende	Linie	Abfahrt ab Bushaltestelle Bruchmühler Straße	Ankunft am S-Bahnhof Fredersdorf-Nord
nach 5. Stunde: 13 Uhr	933 948	13:48 Uhr 13:30 Uhr	13:52 Uhr 13:34 Uhr
nach 6. Stunde: 13:55 Uhr (letzte Stunde für die allermeisten Schüler im Regelfall)	933 948	14:53 Uhr 14:30 Uhr	14:57 Uhr 14:34 Uhr
nach 7. Stunde: 14:50 Uhr	933 948	15:33 Uhr 15:10 Uhr	15:37 Uhr 15:14 Uhr
nach 8. Stunde: 15:45 Uhr	933 948	keine Fahrt 16:10 Uhr	keine Fahrt 16:14 Uhr

Der Streckenast über Posentsche Straße und Friedrich-Engels-Straße, der die Linie 933 bis jetzt an der Haltestelle „Bruchmühler Straße“ vorbeiführte, entfällt mit Schulbeginn ersatzlos. „Dieser Streckenast wurde nach Auskunft der Schule allerdings nur vereinzelt genutzt. Wichtiger wäre sicherlich für unsere Gemeinde gewesen, dass eine Busanbindung direkt ohne Unterbrechung von Vogelsdorf und Fredersdorf-Süd zur Oberschule angeboten werden würde. Hier hat der Landkreis aber auf die Möglich-

keit verwiesen, mit den Linien 951 und 949 aus Vogelsdorf bzw. Fredersdorf-Süd zum S-Bahnhof zu gelangen und dort über die S-Bahn-Brücke hinweg zu den Linien 933 und 948 zu kommen“, so die Beurteilung von Katrin Döber, für die Schulen zuständige Fachbereichsleiterin der Verwaltung. Positiv wurde von der Verwaltung allerdings gewertet, dass durch die mit Schulbeginn am 28. August startende Linie 933 auch die Anbindung des Gewerbegebietes Fredersdorf-Nord verbessert wurde.

AUS DER VERWALTUNG

Übersicht über die Bauvorhaben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauvorhaben Straßenbau und Hochbau	Planungsbeginn	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende/Bauübergabe
Ausbau Platanenstraße 2. Bauabschnitt, Waldstraße bis Ernst-Thälmann-Straße	2020	2023	Die Bauarbeiten konzentrieren sich hauptsächlich auf die Herstellung der Pflasterarbeiten im westlichen Rad-/Gehweg, zwischen Karl-Marx-Straße und Ernst-Thälmann-Straße. Nach Fertigstellung der Arbeiten in diesem Abschnitt wird die Schottertragschicht im Fahrbahnbereich aufgefüllt und der gesamte Bauabschnitt für die Asphaltierung von Trag- und Deckschicht vorbereitet. In einer unabhängigen Baumaßnahme findet auf Veranlassung des Landesbetriebs eine Deckenerneuerung im Kreuzungsbereich Ernst-Thälmann-Straße / Petershagener Straße statt.	2023	
Straßenbau Quartier 17-2 Lange Straße, Verbindungsweg bis Lindenallee	2022	2023	Im 1. Bauabschnitt, Verbindungsweg bis Kreuzstraße, werden an der Südseite die Pflasterarbeiten von Gehweg und Zufahrten abgeschlossen. An der Nordseite verlegen die Medien für Strom und Straßenbeleuchtung die Versorgungsleitungen. Anschließend finden dort Pflasterarbeiten statt. Im 2. Bauabschnitt werden an der Südseite die Betonplatten im Gehweg aufgenommen, um Baufreiheit für die Verlegung der Medienleitungen in diesem Bereich zu schaffen.	2023	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2023, Voigtstraße, Abschnitt Scheererstraße bis Straße an der Bahn, Kreuzstraße Abschnitt Lange Straße bis Voigtstraße, Waldweg, Florastraße, Stichweg zum Sportplatz	2023	2023	Im Waldweg und im Stichweg zum Sportplatz wird das Erdkabel für die Straßenbeleuchtung verlegt. Das Aufstellen der Lichtmaste und die Montage der LED-Leuchten erfolgt im Anschluss.	2023	
Neubau Oberschule	2018	2021	Alle Gewerke am Bau sind unter Vertrag und zum Schuljahresbeginn 2023/2024 am 28. August wird die Schule eröffnet.	August 2023	
Gehwege Landstraße und Ausleuchtung der Verkehrsflächen	2022	2023	Seit Anfang Juni liefen planmäßig die Arbeiten am 2. Bauabschnitt im nördlichen Bereich (Margarete-Näfe-Straße bis Altlandsberger Chaussee). Diese wurden Ende Juli abgeschlossen, so dass der Gehweg im nördlichen Bereich der Landstraße von Einmündung Altlandsberger Chaussee bis Feldweg „Bolzplatz“ durchgehend fertiggestellt ist. Die Fertigstellung des südlichen Gehwegabschnittes von der Margarete-Näfe-Straße bis Altlandsberger Chaussee erfolgt planmäßig vor Schuljahresbeginn.	2023	
Straßenbau Igelweg/Heideweg	2021	2023	Der Straßenbau erfolgt im Auftrag des Investors. Der Bau erfolgt abschnittsweise. Bis Ende Mai wurde der erste Abschnitt im Igelweg bereits hergestellt. Im zweiten Abschnitt Heideweg wurden die Arbeiten bis Ende Juli abgeschlossen. Der letzte Abschnitt des Igelwegs soll in der 2. Augushälfte beginnen.	2023	
Straßenbau Birkenneck, Meisenweg, Fröbelstraße	2022	2024	Für die Straßen wird derzeit die geplante Anliegerveranstaltung vorbereitet. Diese soll nun vorauss. im 3. Quartal 2023 stattfinden. Die Planungsunterlagen liegen bereits vor. Beim Birkenneck handelt es sich um eine Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf. Die Verwaltung befindet sich derzeit in Abstimmung mit der Nachbargemeinde.	2024	

ANZEIGEN



Erste Hilfe.



Selbsthilfe.

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe
Mitglied der actalliance



Vermessung und Gutachten Dipl.-Ing. Matthias Kalb



**Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg**

**Dipl.-Sachverständiger (DIA) für die Bewertung
von bebauten und unbebauten Grundstücken,
Mieten und Pachten**

Geschäftsstelle

Buchhorst 3 · 15344 Strausberg

E-Mail: mail@vermessung-kalb.de

E-Mail: kontakt@immowert-kalb.de

Tel.: (0 33 41) 31 44 20

Fax: (0 33 41) 31 44 10

www.vermessung-kalb.de



AUS DER VERWALTUNG

Abschied von der Küchenfee

Nach 14 Jahren verlässt
Josephine Kröske die Wasserflöhe

Josephine Kröske gehörte seit Beginn der Eröffnung im Jahr 2009 zum Team der Kita Wasserflöhe und war für den technischen Bereich, vor allem für die Speisenzubereitung für die Kinder zuständig. Ende Juli schied sie nun aus dem Team aus, um sich beruflich zu verändern. In einer kleinen Abschiedsfeier haben sich Kinder, Kollegen, Erzieher sowie ehemalige Mitarbeiter an ihrem letzten Arbeitstag von ihr verabschiedet und „Danke für die schöne Zeit“ gesagt. „Wir verlieren eine sehr verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeiterin, der wir für ihre Zukunft das Allerbeste wünschen“, sagte die Kita-Leiterin Dagmar Kammler zum Abschied.



Kinder und Kitateam verabschiedeten sich von Josephine Kröske (l.).

Foto: Kita Wasserflöhe

Zettel für die Schatzkiste

Fred-Vogel-Schüler bei Teamtagen auf dem Gutshof

Der Gutshof des Heimatvereins war vor den Sommerferien mehrfach Ort für erlebnispädagogische Teamtage von Schülerinnen und Schülern der Fred-Vogel-Grundschule. Organisiert wurden die Teamtage von Mike Schmidt von der Veranstaltungsagentur 3Klang und Sandra Mühlisch, Schulsozialarbeiterin der Fred-Vogel-Grundschule.

„Der erlebnispädagogische Teamtage zielte darauf ab, einen respektvollen Umgang zu fördern, Impulse zur Konfliktlösung kennenzulernen und zu aktivieren“, erklärt Sandra Mühlisch. In Teamarbeit sollten die Kinder mehrere Aufgaben bewältigen. So mussten sie unter anderem mit einem Schwungtuch einen Ball balancieren, ohne ihn dabei fallen zu lassen. „Eine Steigerung der Schwierigkeitsstufe bestand in einer Zeitmessung und brachte erneut Spannung in die Aufgabe“, beschreibt die Schulsozialarbeiterin. Außerdem verpackten die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen jeweils ein rohes Hühnerei mit Hilfe von Materialien aus der Natur – und zwar so, dass es einem Sturz aus zwei Metern standhielt. „Das machte ihnen besonders viel Spaß, weil sie sich dabei in der Natur frei bewegen konnten, Ideen sammelten und sich für eine gemeinsame Lösung entscheiden mussten“, berichtet Sandra Mühlisch. Eine weitere Herausforderung bestand darin, die Kinder zunächst allein, dann



zu zweit und letztendlich als Klassengemeinschaft durch das „schwingende Seil“ laufen zu lassen. Bei der Lösung dieser Aufgabe bedurfte es Mut, Timing und verlässlicher Absprachen. Nach jeder Aufgabe kamen die Schüler und Schülerinnen in einer kleinen Reflexionsrunde zusammen und diskutierten ihr Vorgehen. Die gesammelten Kompetenzen wurden auf einem Zettel festgehalten, der symbolisch für die Klasse in eine Klassenschatzkiste gelegt wurde. „Die Kiste soll zukünftig das ‚Wir-Gefühl‘ der Klassengemeinschaft erhalten und kann beliebig erweitert werden“, betont die Sozialarbeiterin. Gefördert wurden die Aktionen durch das Programm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“.

ANZEIGEN

BEI UNFALLSCHADEN

Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!

Qualität seit 1990 30 Jahre



FREIE UND UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE

Alt-Biesdorf 48, 12683 Berlin Telefon (030) 51 49 29-0
www.sv-volkmer.de · info@sv-volkmer.de Telefax (030) 51 49 29 19



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (0334 39) 6369
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

Kastanien Apotheke

Kaufe Haus von Privat Rentenbasis/ Wohnrecht

- möglich sind:
- Einmalzahlung • monatliche Rente
 - festes Einkommen
 - lebenslanges Wohnrecht
 - Unterstützung im persönlichen Umfeld

Tel.: 0331/281 298 65

AUS DER VERWALTUNG

Aktuelles aus der Gemeindebibliothek

Die ganze Wahrheit

Eine berührende Geschichte für Kinder ab zwölf Jahren

» Mason Buttle ist zwölf Jahre alt und Außenseiter. In seiner Klasse gibt es Kinder, die ihn hänseln und auslachen. Er kann nicht gut lesen, weil die Buchstaben immer verschwimmen und er schwitzt außergewöhnlich stark. Das gibt anderen Jungs einen Grund, ihn ständig zu demütigen. Im Büro der Sozialarbeiterin lernt er Calvin kennen, der ebenfalls ein Außenseiter ist. Schnell werden sie beste Freunde. Die beiden entdecken einen Ort, an dem sie sich vor den anderen Jungs verstecken können. Doch eines Tages verschwindet Calvin spurlos...

Eine berührende Geschichte über Freundschaft und Verlust. Eine Geschichte, die Mut macht, anders sein zu dürfen.

319 Seiten für Kinder ab zwölf Jahren. Antolinpunkte gibt es auch.



Männer mit Dutt

Radio-Moderatorin Janine Wagner liest aus ihren Kolumnen

» „Fühlen Sie sich verloren in der großen Stadt? Irren Sie herum wie ein Stadtneurotiker? Oder leiden Sie an Schleudertrauma durch Kopfschütteln? Denken Sie manchmal daran, lieber eine Kettensäge zu umarmen? Oder warum Sie damals im Sandkasten nicht einfach sitzen geblieben sind? In jedem Fall gilt: Nehmen Sie's mit Humor!“, sagt Janine Wagner. Die Berlinerin ist bekannt als Radiomoderatorin und Kolumnistin beim Sender rbb 88.8. Ihre scharfzüngigen Texte über verwirrte Großstädter sind in diesem Buch zusammengefasst.

Am **Samstag, dem 16. September**, kommt sie nach Fredersdorf in den Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord und liest aus ihrer Kolumnensammlung. Einlass ist ab 16.30 Uhr, **Beginn um 17.00 Uhr**. Der Eintrittspreis beträgt 7 Euro regulär, 6 Euro für Leser der Bibliothek, 5 Euro ermäßigt. Eintrittskarten sind ab dem 1. August in der Bibliothek



(Waldstr. 26/27 in Fredersdorf-Süd, Telefon: 80919, E-Mail: bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de) oder am 16. September ab 16.30 Uhr in der Lindenallee 3 erhältlich.



Der standhafte Zinnsoldat

Gemeindebibliothek lädt zum Koffertheater ein



» Großes Theater auf kleinstem Raum für Kinder ab drei Jahren: Eines Tages bekommt ein kleiner Junge 25 Zinnsoldaten zum Geburtstag geschenkt – alle sind gleich, außer einem – er hat nur ein Bein. Und genau dieser verliebt sich in eine Balletttänzerin, die in einem Papierschlösschen lebt. Er wird jedoch von einem Troll ermahnt, sie in Ruhe zu lassen, da sie ihm gehöre. Die Bühne bei Andersens Koffertheater ist ein kompaktes System von Verstecken und Überraschungen. Die Veranstaltung findet am **Mitt-**

woch, dem 6. September, um 16 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord. Einlass ist ab 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet für Leserinnen und Leser mit gültigem Bibliotheksausweis 5 Euro, regulär 7 Euro (pro Person). Eintrittskarten sind ab dem 1. August in der Bibliothek (Waldstr. 26/27, Fredersdorf-Süd, Telefon: 80919, E-Mail: bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de) oder am 6. September ab 15.30 Uhr im Sitzungssaal in der Lindenallee 3 erhältlich.

ANZEIGE

Verlieben ins Schieben

Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Wohlfühloase dank
Schiebeverglasung





Rondogard - geeignet auch
für geringe Dachanbinde-
höhe

Beratungen bitte nur mit Terminvereinbarung seit 32 Jahren



Multiraumzentrum
Berlin-Brandenburg

www.multiraumzentrum.de
Tel. 033439 - 79476
15370 Fredersdorf • Amselstraße 6

AUS DER VERWALTUNG

30 Verletzte, keine Toten

Unfallstatistik 2022
für Fredersdorf-Vogelsdorf liegt vor

Die Unfallstatistik für das Jahr 2022 wurde von der Polizei erstellt und der Gemeinde vor Kurzem übermittelt. Wichtigste und positive Nachricht der Unfallstatistik ist die rückläufige Zahl der durch einen Verkehrsunfall verletzten Personen. Sie sank auf 30 gegenüber 33 im Jahr davor. Zudem gab es im Vergleich zu 2021 keine Todesfälle.

Insgesamt führte die Polizei in Fredersdorf-Vogelsdorf im vergangenen Jahr 1.283 Einsätze durch. Das waren 36 weniger als noch im Jahr 2021. Häufigste Einsatzanlässe waren, wie bereits in den Vorjahren, erneut Verkehrsunfälle, wobei die Gesamtzahl leicht von 359 im Jahr 2021 auf 343 im Jahr 2022 sank. Wie aus der Unfallstatistik der Polizei hervorgeht, krachte es im vergangenen Jahr sieben Mal wegen zu hoher Geschwindigkeit, das ist einmal mehr im Vergleich zum Jahr 2021. Stark reduzierten sich mit 16 Vorgängen (2021: 37) die Verkehrsunfälle in Folge von Vorfahrtsmissachtung. Die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinwirkung stieg von einem auf drei, die aufgrund sonstiger Rauschmittel erhöhte sich von Null auf einen. „Der Revierleiter Neuenhagen, zu dessen Bereich wir gehören, sah die Ursache in den wieder stattfindenden Veranstaltungen nach der Pandemiezeit“, berichtet Ord-

nungsamtschefin Katrin Döber. Ebenfalls zurückgegangen im Gemeindegebiet sind die Kollisionen mit Wild: 2022 gab es 21 Fälle, ein Jahr davor noch 27. Es blieb immer bei Sachschäden, den beteiligten Wildschweinen, Rehen und Hasen kosteten die Unfälle allerdings jeweils das Leben.

Die durch junge Fahrer bis 24 Jahre verursachten Unfälle stiegen im Jahresvergleich um zwei Vorfälle auf insgesamt 25, während die Zahl der Unfälle durch Senioren im Alter von 65 Jahren und älter absolut von 78 auf 89 und in Relation zu den Gesamtunfällen von 22 auf 26 Prozent stieg. „Wir haben von Jahr zu Jahr mehr Senioren in unserer Gemeinde, auch ihr Anteil an der Bevölkerung steigt, weshalb sie nicht deutlich auffälliger bei der Zahl der Unfälle sind als andere Altersgruppen“, ordnet Katrin Döber die Zahlen sachlich ein.

Etwas anderes bedarf ihrer Meinung nach dauernder Beachtung: Denn in beiden Jahren hoch blieb mit jeweils vier die Zahl von Kindern, die in einen Verkehrsunfall verwickelt waren. „Wir werten zusammen mit der Polizei jeden Unfall aus. Solche, an denen Kinder beteiligt sind, schauen wir uns ganz genau an, damit wir Maßnahmen ergreifen können, um die Sicherheit der Jüngsten im Straßenverkehr zu verbessern“, so Katrin Döber.

Stürmischer Abend für die Feuerwehr

Viele Einsätze forderten die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden



Am Abend des 24. Juli zog ein Unwetter über Brandenburg hinweg. Kräftige Böen und Starkregen machten auch ein vielfaches Ausrücken der drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr notwendig. „20 Einsätze verzeichneten wir an diesem Abend, in der Regel handelte es sich um abgebrochene Äste oder umgefallene Bäume sowie Masten“, informiert der Gemeindeführer Thomas Rubin am folgenden Tag.

Bereits auf der Anfahrt zu den Einsätzen, zu denen die Feuerwehr gerufen worden war, waren mehrere Straßensperren durch umgefallene Bäume im Gemeindegebiet aufgefallen, so dass zusätzliche Kamera-

dinnen und Kameraden zum Einsatz gerufen wurden, unter anderem zu einem auf die S-Bahn-Gleise gefallenen Baum. Die Löschzüge waren an diesem Tag bis weit nach Mitternacht im Einsatz. Auch Bürgerinnen und Bürger räumten vor ihren Grundstücken, die Gemeindeverwaltung prüfte am nächsten Tag die weiteren Schäden und leitete entsprechende Maßnahmen ein. „Diese intensive Einsatzlage am 24. Juli zeigt erneut, wie wichtig es ist, dass sich Menschen in der Feuerwehr ehrenamtlich engagieren. Nicht nur jetzt gebührt ihnen daher außerordentlicher Dank.“, resümieren Thomas Rubin und Katrin Döber, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste.

ANZEIGE



Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck
Tel.: (0 33 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

AUS DER VERWALTUNG

Meldung der Polizei

Kriminelle Ereignisse in der Gemeinde

Fredersdorf-Nord – Ohne Kennzeichen

In der Altlandsberger Chaussee stellten Polizisten in den frühen Morgenstunden des 5. Juli einen Rollerfahrer fest, der versäumt hatte, für seinen E-Scooter eine erforderliche Versicherung abzuschließen. Die Beamten untersagten dem 51-Jährigen die Weiterfahrt und werfen ihm nun den Tatbestand des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz vor.

Vogelsdorf – Auto in Flammen aufgegangen

Am 17. Juli gegen 3 Uhr wurde ein Anwohner der Mittelstraße durch einen lauten Knall geweckt, der offensichtlich von der Straße herkam. Bei Nachschau stellte er dann fest, dass dort ein VW Touran in Flammen aufgegangen war und durch die Hitzeentwicklung auch ein daneben befindlicher VW Bora in Mitleidenschaft geriet. Kameraden der Feuerwehr konnten den Brand schließlich löschen. Der Touran war jedoch im Motor- und Innenraum zu diesem Zeitpunkt bereits komplett zerstört. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei, wie es zu dem Geschehen hatte kommen können.

Fredersdorf-Vogelsdorf – Betrug per WhatsApp

Am 19. Juli meldete sich eine Frau bei der Polizei, um einen Betrug anzuzeigen. Sie war per Messengerdienst WhatsApp von ihrem angeblichen Sohn angeschrieben worden, der nach Geld fragte. Und das sehr schnell und nicht zu knapp. Einmal konnten die Betrüger die Frau dann tatsächlich zur Überweisung einer geforderten Geldsumme bewegen. Als die Ganoven es noch ein weiteres Mal versuchten, bissen sie jedoch auf Granit. Da war der Frau nämlich bereits klar geworden, dass nicht ihr Sohn der Absender der Nachricht war. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei in der Sache.

Fredersdorf-Nord – Leblos aufgefunden

Am 25. Juli gegen 18:45 Uhr fanden Passanten auf einem Feld an der Altlandsberger Chaussee einen Mann in lebloser Lage auf einem Traktor. Alarmierte Rettungskräfte brachten den 81-Jährigen zwar noch in ein Krankenhaus, doch konnte dort nur noch das Ableben des Fredersdorfers festgestellt werden. Jetzt wird ermittelt, wie er zu Tode kam. Von einem Einwirken Dritter geht die Polizei nicht aus.

Fredersdorf-Süd – Ladendiebe gefasst

Am Nachmittag des 26. Juli bemerkten Mitarbeiter eines Einkaufsmarktes in der Brückenstraße, wie ein Mann einen vollgepackten Wagen ohne Bezahlung aus dem Geschäft schieben wollte. Waschmittel, Pflegeprodukte und Kaffee in einem Wert von über 500 Euro widerrechtlich ihren Besitzer wechseln. Der 25-Jährige wurde vorläufig festgenommen. Den Augen der Mitarbeiter war auch nicht entgangen, dass er mit dem Einkaufswagen in Richtung zweier wartender Männer wollte, die sich bei Eintreffen der Polizei jedoch schleunigst entfernten. Später konnten diese 20 und 28 Jahre alten Herren auf dem Parkplatz eines anderen Marktes gestellt werden. Der allen gemachte Vorwurf lautet auf Bandendiebstahl.

Fredersdorf-Nord – Leuchten verschwunden

Am Nachmittag des 1. August wurden Polizisten in die Landstraße gerufen. In die dort gelegene Baustelle der neuen Oberschule waren noch Unbekannte eingebrochen und hatten eine Vielzahl bereits verbauter Leuchten demontiert. Der so hinterlassene Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Euro, wofür die Gemeinde eine Versicherung hat. Die Leuchten werden bis zum Eröffnungstermin der Oberschule am 28. August ersetzt werden können. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei in der Sache.

FOTOWETTBEWERB

Allein unterwegs – die Holzbiene

Siegermotiv des Ortsblatt-Fotowettbewerbes

» Eine echte Schönheit hat Gunnar Müller in seiner Blumenwiese entdeckt: die Schwarz-Blaue Holzbiene. „Seit ein paar Jahren sind diese Insekten hier heimisch“, schreibt der Fredersdorf-Vogelsdorfer. Tatsächlich ist die Holzbiene klimawandelbedingt auf dem „Vormarsch“. Lange Zeit nur im Südwesten Deutschlands zuhause, reicht ihr – abgesehen von Höhenlagen und größeren Waldgebieten – weitgehend geschlossenes Verbreitungsareal inzwischen auch bis nördlich zu einer Linie Osnabrück–Hannover–Berlin.

Aufgrund ihres hummelartigen Körpers und der meist schwarzen Behaarung sowie den schwärzlich-violett irisierenden Flügeln, kann die bis zu 2,8 Zentimeter große Schönheit leicht von anderen Bienen unterschieden werden. Die Schwarz-Blaue Holzbiene ist die größte heimische Wildbienenart. Die Jury kürt das Bild von Gunnar Müller zum Siegerfoto des Monats. Er gewinnt einen 10 Euro-Gutschein aus Ines Stöberstübchen, Eichendorffstraße 35.



Foto: Gunnar Müller



Für das Ortsblatt September sind die Bewerbungsfoto bis zum 03.09.2023 mit dem Betreff „Ortsblatt Foto-Wettbewerb“ an: i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de unter Angabe des Namens der Fotografin/ des Fotografen, der Adresse und ggf. Angaben wo/ wie/ wann dieses Foto entstanden ist, zu übersenden. Die Hobbyfotografen und Schnapsschuss-Jäger sind in der Wahl der Motive frei. Einzige Bedingung: Das Foto muss in Fredersdorf-Vogelsdorf entstanden und ge-

setzeskonform sein. Die Bilder können farbig, schwarz-weiß oder sogar künstlerisch bearbeitet werden. Folgende technische und rechtliche Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- druckfähige Qualität (300 dpi bei 12 cm Breite) des Fotos und
- Vorliegen der Einwilligung von ggf. abgebildeten Menschen.

Eine Jury wählt unter allen Einsendungen das überzeugendste Foto aus und veröffentlicht das Siegermotiv mit Namensnennung und einem kleinen Text im Ortsblatt September. Die Gewinnerin/ der Gewinner darf sich dann auf einen 10-Euro-Gutschein von my & you Dekoration freuen.



AUS DER VERWALTUNG

Personalsuche der ortsansässigen Unternehmen im Ortsblatt

» Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele Einwohner unserer Gemeinde interessante Arbeitsmöglichkeiten, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?
- Wer wird gesucht?
- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Freders-

dorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form, je Spalte max. 50 Anschläge inklusive Leerzeichen, anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Gewerbetreibende aus der Gemeinde senden ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail an i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de.

Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen für die nächsten Ausgaben sind:

– 03.09.2023 (Erscheinung 21.09.2023)

– 01.10.2023 (Erscheinung 19.10.2023)

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf – Service der Gemeinde für ihre Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) und Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439-1442-11	
Metall und Kunststoff eK	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151-40002300	
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	Krankentransportfahrer (m/w/d) (auch Quereinsteiger)	Frau Fürstenberg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Katharinenhof im Schloßgarten	Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Rank	033439-5300530	im-Schlossgarten@katharinenhof.net
Katharinenhof am Dorfanger	Pflegehelfer (m/w/d) Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Töpfer	033439-5300901	am-dorfanger@katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d) Altenpfleger (m/w/d) Pflegeassistent (m/w/d)	Frau Schulz	033439/144045	
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker (m/w/d) für Informations- und Telekommunikationstechnik Informationselektroniker (m/w/d) – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w/d),	Herr Sturzebecher	033439/188911	info@rss-gmbH.com
Heinz Lucht e. K.	Auzubildender (m/w/d) Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Nutzfahrzeuge	Herr Kosok	033638/1489-0	t.kosok@scania-lucht.de
Fleischerei Ottlik	Fleischer oder Produktionshelfer Auszubildende (m/w/d) Fleischer Auszubildende (m/w/d) Verkauf	Herr Ottlik	033439-59306	fleischerei-ottlik@t-online.de
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d) für Mobilfunkanlagen Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d)	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechatroniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d),	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com
Staatl. Schulamt Frankfurt/Oder	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule / Oberschule in Fredersdorf-Vogelsdorf	Schulrätin Frau Dengler	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d),	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de
Fa. Lange Kunstschmiede und Bauschlosserei	Metallbauer / Bauschlosser (m/w/d),	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser (m/w/d) Bauschlosserhelfer (m/w/d)	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de
Fliesenlegerfirma Karsten Ramlow	Fliesenleger (m/w/d),	Herr Ramlow	033439-65681	info@ramlow-fliesen.de
WIKING Sicherheit und Service GmbH	Sicherheitskräfte (m/w/d)	Herr Nehls	033439/17617	karriere@wiking-sicherheit.de
Alarm-Service-Center GmbH	NSL-Fachkräfte (m/w/d) für unsere Alarmzentrale	Herr Kannt	033439/1760	karriere@alarm-service-center.de
Schrott Wetzl OST GmbH	Kraftfahrer (m/w/d) Baggerfahrer (m/w/d) Ressourcen Rückgewinner (m/w/d)		033638/79980	vogelsdorf@schrott-wetzl-ost.de

AUS DER VERWALTUNG

Friseursalon Kayserschnitt	Friseur (m/w/d) in Teilzeit Kosmetiker (m/w/d) in Vollzeit	Frau Kayser	033439/540539	anikaehnel@googlemail.com
VIERTEL Elektroinstallation, Olf Viertel	Elektroinstallateur (m/w/d) Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)	Frau Viertel Herr Viertel	030/98601280	andrea.viertel@elektro-viertel.de
Haus Herbstsonne	Altenpfleger (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d)	Frau Schulz	0171/1705777	krankenpflege-schulz@t-online.de
N & N Noebe GbR – Bäckerei / Konditorei	Verkäufer (m/w/d)	Frau Noebe	03341/475113	peggy-noebe@t-online.de
EST ElektroSystem Technik GmbH	Elektriker (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik (m/w/d)	Herr Neumann	0172 3030790	neumannk@elsystec.de
Führer & Orgel Steuerberatungs- gesellschaft mbH	Steuerfachangestellter (m/w/d) Fachassistent Lohn und Gehalt (m/w/d) Bilanzbuchhalter (m/w/d) Steuerfachwirt (m/w/d)	Herr Orgel	033439 6780	info@fo-steuerberater.de
Praxis für Physikalische Therapie Anett Clos	Physiotherapeut (m/w/d)	Frau Clos	033439 50434	anett.clos@outlook.de
Sportstudio KörperAtelier	Fitnesstrainer (m/w/d) oder Student für Fitnessökonomie, Gesundheits- management	Frau Knaack	033439 12288	info@sportstudio-koerperatelier.de
PKS Logistik GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Herr Schwabe	033638 70712	dirk.schwabe@die-logistiker.com
Möbel Kraft GmbH & Co.KG	Auszubildende (m/w/d) Kaufleute im Einzel- handel, Auszubildende (m/w/d) Verkäufer Fachberater (m/w/d) Küchenabteilung Fachberater (m/w/d) Schlafzimmerabteilung	Herr Steinbrenner	033439 70300	Pierre.Steinbrenner@Moebel-Kraft.de
MP GmbH, Montage- und Prüfsysteme	Industriemechaniker (m/w/d) Vertriebsingenieur (m/w/d) SPS-Programmierer (m/w/d) Servicemitarbeiter für Programmierung/ Inbetriebnahme (m/w/d)	Frau Kopczak	033439-674114	job@mp-bln.de;
IT-Systemhaus Roottec	IT-Netzwerker/Systemadministrator (m/w/d)	Herr Knop	033439 177816	job@roottec.de
ots Schadock GmbH	Handwerker (m/w/d) für den barrierefreien Umbau im häuslichen Bereich Trockenbau/ Fliesenarbeiten/ Montage Reinigungskraft (m/w/d) Mini-Job-Basis	Frau Lüders	0152 54113680	j.lueders@schadock-ots.de
Groeger Bauaufzüge + Hebe- technik GmbH	Servicemechaniker/Aufzugsmonteur m/w/d, Vollzeit	Herr Groeger	0172 6141516	buero@groeger-bauaufzuege.de
Allround Autoservice GmbH	Kfz-Mechatroniker (m/w/d)	Herr Mischnik	033439 838-0	am@allroundautoservice.de
Elektroanlagenbau Fischer Inh. Michael Hintzke	Azubildender (m/w/d) Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik	Frau Trömel	033439 80907	fischer.eab@t-online.de info@fischer- eab.de
Elektro Boss	Azubildender (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik	Herr Boss	033439 6184	info@boss-elektro.de
Akzept Haus GmbH	Mitarbeiter (m/w/d) Beratung/ Verkauf Vertriebsleiter (m/w/d)	Herr Hänel	033439 50030	info@akzept.de
CREOhouse GmbH	Monteur (m/w/d) für Innenausbau (Trockenbau, Fliesenarbeiten/ Montage) Tischler (m/w/d) Fliesenleger (m/w/d) Maler (m/w/d)	Frau Thiessen	033439 143377	info@creohouse.de
SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH	Produktionsmitarbeiter (m/w/d) Mitarbeiter (m/w/d) Lagerlogistik Instandhalter (m/w/d) Qualitätstechniker (m/w/d)	Theresa Paul	0173 1719589	theresa.paul@forvia.com
I.B.A.S. GmbH	Servicetechniker (m/w/d) Elektriker / Elektroniker (m/w/d)	Herr Glaß	033439-530911	u.glass@ibas.gmbh
Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ	Friedhofsmitarbeiter (m/w/d)/ 25 Std./Woche	Pfarrerin Barbara Killat	0176 41480117	
MBO Baugesellschaft mbH	Maurer (m/w/d)	Frau Roggenbuck	033439 53093	info@mbobau.de
Physiotherapie Flora	ausgebildete Physiotherapeut (m/w/d) motivierter Berufsanfänger (m/w/d)	Julian Bogott	033439 323999	info.physio.flora@gmail.com
Werkzeugbau Bodo Wollenburg	Azubildender (m/w/d) Feinwerkmechaniker	Herr Wollenburg	033439 5792-10	kontakt@wewo-werkzeugbau.de
Bravo Security GmbH	Sicherheitsmitarbeiter (m/w/d)	Herr Borges	033439 422394 0171 7778455	sascha.borges@bravo-security.de
Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf	Erzieher (m/w/d)	Frau Pietzner	033439 835-121	bewerbung@fredersdorf-vogelsdorf.de
Expressholz®	Monteur, Rentner & Vorruehändler für Holzbau (m/w/d)	Herr Henning	0176 97576638	info@expressholz.de
VSTR AG Rodewisch NL Berlin/ Brandenburg Standort Vogels- dorf	Auszubildende im Straßen- & Tiefbau Student für Straßen-, Ingenieur- und Tiefbau (Bauleiter) Tiefbauer, Straßenbauer (auch Quereinsteiger) Maschinisten / Baggerfahrer Polier / Vorarbeiter Bauleiter	Herr Wengler	033439 907-0	nl-bb@vstr.de

AUS DER VERWALTUNG

BEKANNTMACHUNG

des Wahlleiters der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zur Wahl der hauptamtlichen Bürgermeisterin / des hauptamtlichen Bürgermeisters



Der Wahlleiter der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf macht hiermit die zugelassenen Wahlvorschläge gemäß § 38 Brandenburgisches Kommunalwahlgesetz und §§ 40 Abs. 1 und 41 Abs. 3 Brandenburgische Kommunalwahlverordnung bekannt.

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 24.07.2023 folgende Wahlvorschläge für die

Wahl der hauptamtlichen Bürgermeisterin / des hauptamtlichen Bürgermeisters der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

am **24. September 2023** zugelassen:

- | | | |
|--|---|----------------------|
| <p>1 Krieger, Thomas
Geburtsjahr 1971
Bürgermeister
Lange Straße 34/0
Fredersdorf-Vogelsdorf</p> | <p>Christlich Demokratische Union Deutschlands</p> | <p>CDU</p> |
| <p>2 Henf, Stephan
Geburtsjahr 1967
Unternehmensberater
Platanenstraße 6
Fredersdorf-Vogelsdorf</p> | <p>Wählergruppe W.I.R.</p> | <p>W.I.R.</p> |
| <p>3 Meyer-Klepsch, Janina
Geburtsjahr 1976
Bauamtsleiterin
Harzburger Straße 44
Neuenhagen</p> | <p>Einzelwahlvorschlag</p> | |
| <p>4 Wilhelm, Falk
Geburtsjahr 1977
Unternehmer
Weserstraße 48
Fredersdorf-Vogelsdorf</p> | <p>Einzelwahlvorschlag</p> | |

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 25. Juli 2023

Henri Wiedmann
Wahlleiter
Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Aus der Gemeindevertretung

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden nach der Sommerpause (SP) wie folgt statt:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	SP/29.08.2023, 19 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	SP/30.08.2023, 19 Uhr
Ortsentwicklungs-, Bau- und Umweltausschuss	SP/31.08.2023, 19 Uhr
Hauptausschuss	SP/12.09.2023, 19 Uhr

Genaue Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung sind in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf der Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de zu finden.

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung findet am 21.09.2023, 19.00 Uhr, im Sitzungssaal, Lindenallee 3 statt.

Aus dem Amtsblatt

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
am 17.08.2023

Teil I – Satzungen, sonstige ortsrechtliche Vorschriften und Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

– Widmungsverfügung nach § 6 des Brandenburgischen Straßengesetzes (BbgStrG)

Teil II – Sonstige Bekanntmachungen

- Bekanntmachung der Verbandsschau für die Gewässer II. Ordnung des Wasser- und Bodenverbandes „Stöbber-Erpe“
- 6 Benachrichtigungen gemäß § 10 Abs. 2 Verwaltungszustellgesetz

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.

ANZEIGEN

RAUM AUSSTATTER
Meisterbetrieb Jens Krüger
Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

**Ihre Spende
gibt Kindern
ein gutes
Bauchgefühl.**

Helfen Sie unter www.dkhw.de

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Juli 2023

Standort	Vorhaben
Akazienstraße 8 A	Gartenhaus
Eisenbahnsiedlung 2	Änderung der Baugenehmigung
Igelweg 9	Änderung Stellplatzanlage
Mainstraße 24	Änderung der Baugenehmigung
Mozartstraße 51	Terrassendach
Richard-Wagner-Straße 34	Einfamilienhaus
Scheererstraße 10	Errichtung eines Hofladens
Sebastian-Bach-Straße 19	Stellplatzanlage
Spitzwegstraße 5	Einfamilienhaus
Verdriesstraße 20	Einfamilienhaus

Erläuterung: Die oben dargestellte Übersicht enthält keine Aussagen zum Ausgang des Bauantragsverfahrens. Die Entscheidung über Baugenehmigungen und Bauvorbescheide trifft das Bauordnungsamt des Landkreises Märkisch-Oderland.

AUS DER VERWALTUNG

Kostenfrei bei unter 30 Mbit/s

Haushalte mit langsamen Internetanschlüssen erhalten Schreiben

» Der Landkreis Märkisch-Oderland setzt das Förderprogramm der Bundesregierung zur Glasfaserversorgung von Haushalten um, bei denen -unabhängig vom Anbieter- durch das im Jahr 2016 durchgeführte Markterkundungsverfahren nur eine Internetanbindung mit einer sogenannten Downloadrate von unter 30 Megabit pro Sekunde ermittelt wurde.

Die betroffenen Haushalte haben in diesen Tagen Schreiben der Telekom erhalten, die den Auftrag für den geförderten Ausbau vom Landkreis erhalten hat. Wer von den Angeschriebenen einen geförderten Glasfaseranschluss bis Ende 2024 kostenfrei erhalten möchte, muss diesen bis spätestens zum 31. August dieses Jahres in Auftrag geben. Anschließend ist der Anschluss kostenpflichtig.

Der Ausbau des Glasfaser-Hausanschlusses ist für die Haushalte, welche das Schreiben der Telekom in den Briefkästen finden, tatsächlich kostenfrei. Dabei wird die Glasfaserleitung direkt in das Gebäude hinein verlegt. Dadurch werden bis zu 1.000 Mbit/s möglich sein. „Diese hohen Übertragungsraten werden schon in naher Zukunft nicht mehr Luxus, sondern für die vielen Anwendungen, die über das Internet laufen, notwendig sein“, sagt Rainer Schinkel, für das Thema zuständiger Beigeordneter des Landkreises. Entsprechend empfiehlt er auch Hauseigentümern, welche die Notwendigkeit für einen Internetanschluss mit solch hohen Übertragungsraten aktuell noch nicht sehen, das geförderte Angebot zu nutzen.

Die angeschriebenen Haushalte finden in dem Schreiben der Telekom eine Anleitung, wie der kos-

tenfreie Internetanschluss zu beantragen ist. Wichtig ist: Die Haushalte müssen dafür keinen Telefon- bzw. Internetvertrag bei der Telekom abschließen, sondern sie ausschließlich mit der Glasfaseranbindung beauftragen. „Man kann bei seinem bestehenden Vertragspartner für Telefon und Internet zu gleichbleibenden Konditionen bleiben und sich nur den Hausanschluss kostenfrei legen lassen. Wer aber das neue schnelle Leitungsvolumen nutzen möchte, muss einen entsprechenden neuen Vertrag bei einem Anbieter, welcher über das geförderte Netz seine Produkte anbietet, abschließen“, sagt Danny Wollank, zuständiger Projektleiter beim Landkreis. Interessant dürfte das Angebot auch für diejenigen Angeschriebenen sein, die bei der Firma DNS:NET Vorverträge zur Glasfaseranbindung abgeschlossen haben, aber bis heute durch diese Firma nicht angebunden wurden. Der kostenfreie geförderte Glasfaser-Anschluss ohne Telefon- und Internetvertrag kann bei der Telekom auch zusätzlich zum DNS:NET-Vertrag von den förderfähigen Haushalten beauftragt werden. Wenn DNS:NET von der Rücktrittsklausel in ihrem Vertrag Gebrauch macht oder den Vertrag nicht erfüllt, wird der Glasfaser-Anschluss dann von der Telekom kostenfrei bis Ende 2024 errichtet, so der Hinweis des Landkreises.

INFO

Weitere Informationen zum geförderten Glasfaserausbau sind auf der Internetseite des Landkreises auf www.maerkisch-oderland.de/de/breitband-aktuell.html zu finden.

ANZEIGEN



DACIA SPRING 100% ELECTRIC

DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45

LEASING UNTER 6 €/TAG

INKL. 7.177,50 € ELEKTROBONUS* UND ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN

Dacia Spring ESSENTIAL Electric 45i Fahrzeugpreis nach Abzug des Dacia Anteils Elektrobonus* 20.921,50 €. Leasingsonderzahlung: 4.500 € (bereits abgezogen: 4.500 € Bundeszuschuss¹). Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung: 50.000 km. Monatsrate: 171,81 € (entspricht 5,73 € pro Tag bei Ø 30 Monattagen). Gesamtbetrag: 19.308,60 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCJ Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. ESSENTIAL Electric 45. Elektro, 33 kW. Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Dacia Spring Electric 45. 33 kW. Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert: 0 g/km (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

DACIA.DE

Abb. zeigt Dacia Spring Essential mit Sonderausstattung.

¹Der Elektrobonus i. H. v. 7.177,50 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.677,50 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Änderungen vorbehalten. Stand gemäß öffentlichem bekanntem Planungsstand der Bundesregierung.

autoweltBarnim | Autowelt Barnim Schöneiche GmbH
Kalkberger Str. 35 | 15566 Schöneiche
Blumberger Chaussee 2 | 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 | 16244 Finowfurt
www.autowelt-gruppe.de
Vermittler: Allround Autoservice GmbH | Zillestr. 5 | 15370 Fredersdorf

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Horst Prommersberger

Rechtsanwalt

Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen
Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171- 7735477
Mail: RA-Prommersberger@t-online.de
Web: RA-Prommersberger.de

ANZEIGE



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Petershagener Straße 21





MALERFIRMA SIEWERT

Funk:
0172 / 380 56 02

- sämtliche Malerarbeiten
- dekorative Wand- & Deckengestaltung
- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz

www.malerfirma-siewert.de
Telefon: 03 34 39 / 7 99 57 - Inhaber Ronny Siewert

SERVICE

KONTAKTDATEN DER REVIERPOLIZEI

Josefine Kriegelstein, POK'in:

E-Mail: josefine.kriegelstein@polizei.brandenburg.de

Daniel Lehmann, PHK:

E-Mail: daniel.lehmann1@polizei.brandenburg.de

SPRECHZEITEN:jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr, im Sprechzimmer der Revierpolizei, Platanenstraße 30
☎ 03342/236-10 49

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Frau Roswita Günster**SPRECHZEITEN:** jeden letzten Freitag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes, Lindenallee 3. Die voraussichtlich nächste Sprechstunde findet nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 033439/53265 am **25.08.2023** statt. Der Zugang zu den Räumlichkeiten ist der zweite Außeneingang des Sitzungssaals; eine Beschilderung ist angebracht.

SCHIEDSSTELLE

Siegfried Plan, Schiedsmann**Marlen Lippok-Schopon, stellvertretende Schiedsperson****SPRECHZEITEN:** Die Schiedsstelle ist jeden 1. und 3. Montag im Monat in der Zeit von 17:00 bis 18:30 Uhr unter der Telefonnummer: 033439-835 114 zu erreichen. Bei Rückfragen außerhalb dieser Zeit ist die Schiedsstelle über die Verwaltung unter der Telefonnummer 033439-835 900 zu erreichen.

HILFE IM NOTFALL

Polizei:	☎ 110
Feuerwehr:	☎ 112
Rettungsdienst:	☎ 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	☎ 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	☎ 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	☎ 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr	☎ 0180/55 82 22 32 45 ☎ 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	☎ 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	☎ 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	☎ 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	☎ 03341/3 05 90 32
Frauennotruf des DRK tagsüber:	☎ 03341/49 61 55
Tag und Nacht:	☎ 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	☎ 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e. V. (Mo–Fr 11–15 Uhr)	☎ 0172/9 17 07 99

BEREITSCHAFTSDIENSTE:

Gasversorgung (EWE AG)	☎ 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	☎ 03341/34 31 11
E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer:	☎ 03361/3 39 90 00
Störungsnummer:	☎ 03361/7 33 23 33

IMPRESSUM ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF

Herausgeber:Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2
www.heimatblatt.de**Auflage/Erscheinungsweise:** 7.355 Stück, monatlich**Redaktion:**

Ines Thomas, Tel. (030) 28 09 93 45, redaktion@heimatblatt.de

Anzeigenannahme und -berater:

Wolfgang Beck, Tel. (0 33 37) 45 10 20, beck@heimatblatt.de

Druck:Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg,
www.nordkurier-druck.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. September 2023.

Redaktionsschluss: 30. August 2023 | Anzeigenschluss: 30. August 2023

VERANSTALTUNGEN

VOLKSSOLIDARITÄT

► **Fr | 01.09. | 09.30 Uhr**

IG Rückenschule

► **Di | 05.09. | 13.00 Uhr**

IG Kreatives Gestalten

► **Di | 05.09. | 14.00 Uhr**

IG Kegeln im Hotel „Flora“

► **Do | 07.09. | 14.00 Uhr**

IG Senioren im Straßenverkehr mit der Fahrschule Kaiser aus Strausberg

► **Fr | 08.09. | 09.30 Uhr**

IG Rückenschule

► **Fr | 15.09. | 09.30 Uhr**

IG Rückenschule

► **Fr | 15.09. | 14.00 Uhr**

Vorstellung der Kandidaten

zur Bürgermeisterwahl

► **Di | 19.09. | 13.00 Uhr**

IG Kreatives Gestalten

► **Di | 19.09. | 14.00 Uhr**

IG Kegeln im Hotel „Flora“

Sofern nichts anderes angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Begegnungsstätte, Waldstr. 26/27 statt.

HEIMATVEREIN

FREDERSDORF-VOGELSDORF

► **So | 27.08. | 14.00 Uhr**

4. Sommercafé, anschl. Kulturprogramm mit dem Theaterkreis Traumland

► **So | 10.09. | 14.00 Uhr**

Tag des offenen Denkmals

Die Veranstaltung findet auf dem histor. Gutshof in der Ernst-Thälmann-Str. 30, Fredersdorf-Süd statt.

ORTSFÜHRUNGEN

► **SO | 10. September | 14 Uhr****Tag des offenen Denkmals****Das Geheimnis im Schlosspark***Treffpunkt: Gutshof Fredersdorf-Süd**Führung: Dr. Petra Becker*

GOTTESDIENSTE

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeindehaus der LKG
Fredersdorf, Schillerstraße 15,
15370 Fredersdorf, Pastor
Olaf Müller, ☎ 033439 449 339**Gottesdienste:**► **So | 20.08. | kein Gottesdienst**► **So | 27.08. | 10.00 Uhr**► **So | 03.09. | 10.00 Uhr****Gottesdienst zum Schulbeginn**► **So | 10.09. | 10.00 Uhr****Gottesdienst zum Jahresfest**► **Sa | 16.09. | 10.00–16.00 Uhr****Lego-Tag für Kinder**► **So | 17.09. | 10.00 Uhr**

Ev. Kirchengemeinde

Mühlenfließ

Ernst-Thälmann-Straße 30 a–b
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel.: 033439 6222, Fax: -24
E-Mail: buero@muehlenfliess.net
www.muehlenfliess.net**Gottesdienste:**► **So | 27.08. | 11.00 Uhr**Gottesdienst mit Pfarrerin Barbara Killat, Orgel Eun-Hee Hwang
Kirche Fredersdorf► **So | 03.09. | 09.30 Uhr**Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Sven Täuber
*Kirche Vogelsdorf***Konzert:**► **Sa | 09.09. | 19.00 Uhr**Vogelsdorfer Konzert: Bach und
Swinging Friends – Barockmusik
und Jazz in einem Crossover-
Konzert mit Susanne Ehrhardt
(Flöte) und Rudolf Hild (Klavier)
Kirche Vogelsdorf

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Jakobus Berlin –

Umland Ost

St. Jakobus, Elbestr. 46/47,
15370 Petershagen,
☎ 033439 128771,
E-Mail: pfarrbuero@
st-hubertus-petershagen.de;
Pfarrer Dr. Robert Chalecki,
☎ 033439 128770**Gottesdienste**► **sonntags | 10.30 Uhr**Hl. Messe, Kirche St. Hubertus
Petershagen**werktags:**► **dienstags | 19.00 Uhr**in Petershagen
(außer 17.08., 22.08., 24.08.)► **mittwochs (jeden 2. im Monat)****9.00 Uhr** | in Petershagen► **freitags | 19.00 Uhr**

Hl. Messe in Petershagen

► **samstags | 10.00 Uhr**Hl. Messe, Kirche St. Hubertus
Petershagen (außer 19.08., 26.08.)**Deutsch-Polnische Gottesdienste**► **So | 10.09. | 10.30 Uhr**Kleinkinderwortgottesdienst,
Open Air in Petershagen**Weitere Veranstaltungen**► **Fr | 25.08. | 19.30 Uhr**Freitagstreff im Gemeindehaus
Petershagen► **Mi | 13.09. | ab 9.00 Uhr**

Treff Kreis 55+, Petershagen

*Aktuelle Informationen und
Kontaktmöglichkeiten unter
www.pfarrei-jakobus.de*